

GESCHICHTE FÜR ALLE

LEHRERHEFT

7. SCHULSTUFE



Schmutz, Monyk, Schreiner

OLYMPE
Verlag

Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Das Lehrbuch „Geschichte für alle“ wurde aus der Praxis für die Praxis geschrieben. Deshalb findet sich in diesem neuen Geschichtslehrbuch nach fast jedem Kapitel ein Arbeitsteil mit dem Titel „Nun geht's los - Aufgaben für schlaue Köpfe“, der die Selbsttätigkeit der Schüler und Schülerinnen stärken und ihre Freude an Geschichte wecken soll. Diese Arbeitsblätter können als Portfolio herausgetrennt werden und dienen somit der Dokumentation der Leistung der Schüler und Schülerinnen während des Schuljahres.

Die „Aufgaben für schlaue Köpfe“ zeichnen sich durch eine leichte Handhabung aus, sind nach Schwierigkeitsgraden gekennzeichnet und dienen der Differenzierung im Unterricht.

Schwierige Begriffe werden in der Randspalte neben dem Fließtext erklärt. Arbeitsaufgaben schaffen Querverbindungen, regen die Schüler und Schülerinnen zu selbständigem Denken an und unterstützen den fächerübergreifenden Unterricht.

Im vorliegenden LehrerInnenheft finden sich folgende Bausteine:

- eine Lehrstoffverteilung
- Vorschläge für einen handlungsorientierten Unterricht (Ideen für Rollenspiele, Bastel- und Malanleitungen)
- Vorschläge für Lehrausgänge und Exkursionen
- eine Fülle von 1:1 kopierbaren Arbeitsblättern
- Vorgaben für schriftliche Wiederholungen sowie deren Lösungen
- Lösungen für alle „Nun geht's los - Aufgaben für schlaue Köpfe“ aus dem Hauptbuch

All dieses Zusatzmaterial ist in der Praxis erprobt und soll Ihnen die Unterrichtsplanung erleichtern!

Und nun: Viel Spaß mit Ihrem neuen Geschichtsbuch!

Das Autorinnenteam

Lehrstoffverteilung 3. Klasse (7. Schulstufe)

Monat	Kernstoff	Erweiterungsbereich/ Fächerübergreifende Projekte	Eigene Projekte
September	Kap. 1: Erfindungen leiten die Neuzeit ein Kap. 2: Neue Welten werden entdeckt Kap. 3: Folgen der Entdeckungen	REL: Schöpfungsgeschichte WE: Drucktechniken, Lochkamera basteln GW: Kontinente und Weltmeere BU: Mangelkrankheiten D: Phantasiereise – mit Kolumbus auf Reisen EH: Tacos und Tortillas zubereiten	
Oktober	Kap. 4: Humanismus und Renaissance Kap. 5: Der Aufstieg der Habsburger Kap. 6: Glaubenskonflikte und Machtpolitik	BE: Den Feldhasen nach Vorlage zeichnen WE: Modellbau REL: Letztes Abendmahl; Reformatoren D: Die abenteuerliche Reise des Marco Polo	
November	Kap. 7: Der Dreißigjährige Krieg Kap. 8: Unter Ludwig XIV. wird Frankreich absolut regiert Kap. 9: Leben in Versailles	WE: Arbeitsteilung am Beispiel von Sackerlpicken BE: Plan einer barocken Parkanlage; Mode des Absolutismus; Spielkarten entwerfen	
Dezember	Kap. 10: Österreich zur Zeit der Osmanenkriege Kap. 11: Die Aufklärung Kap. 12: Österreich im Aufgeklärten Absolutismus	ME: Mozart D: Steckbriefe berühmter Aufklärer	
Jänner	Kap. 13: Aufgeklärter Absolutismus – Joseph II. Kap. 14: Die Bürgerliche Revolution in England Kap. 15: Die USA entstehen	GW: Leben der amerikanischen Ureinwohner	
Februar	Kap. 16: Die Französische Revolution Kap. 17: Frankreich wird Kaiserreich	BE: Siegel entwerfen, Karikaturen ME: Verschiedene Nationalhymnen; Europahymne singen WE: Mode vor und nach der Revolution	
März	Kap. 18: Der Wiener Kongress – Neuordnung Europas Kap. 19: Vormärz und Biedermeier Kap. 20: Europa brennt Kap. 21: Die Industrielle Revolution und ihre Folgen	ME: Lieder von Schubert; Walzer D: Der Struwwelpeter BE: Biedermeiermode besprechen PH: Elektrizität WE: Mit der Hand und einem Webstuhl weben; Seife selbst herstellen	
April	Kap. 22: Neuerungen im Verkehr und in der Landwirtschaft Kap. 23: Die Gesellschaft verändert sich Kap. 24: Soziale Frage – Politische Programme Kap. 25: Österreich nach der Revolution	BO: Wandel der Arbeitswelt WE: Einfache Motoren BE: Werbeplakate entwerfen D/GW: Kinderarbeit	
Mai	Kap. 26: Der Vielvölkerstaat Österreich Kap. 27: Die Monarchie im Wandel Kap. 28: Alltag und Kunst Kap. 29: Überblick Schule	BE: Jugendstilornamente entwerfen; D: Stammbucheintragungen ME: Atonale Musik EH: Klassische österreichische Rezepte WE: Wachstafel basteln M: Rechnen mit dem Abakus	

Monat	Kernstoff	Erweiterungsbereich/ Fächerübergreifende Projekte	Eigene Projekte
Juni	Kap. 30: Imperialismus Kap. 31: Nationalismus und Imperialismus führen zum Ersten Weltkrieg Kap. 32: Ausbruch und Verlauf des Ersten Weltkriegs	BU: Evolutionstheorie D: Kurzgeschichte „Der Weihnachtswaffenstillstand“ lesen EH: Rezepte aus der Zeit des 1. Weltkrieges nachkochen	

AM BEGINN DER NEUZEIT (Kapitel 1 – 5)

1. LERNZIELE:

Die Schüler und Schülerinnen sollen:

- die Erfindungen am Beginn der Neuzeit kennen lernen,
- den Buchdruck als Grundlage des Informationszeitalters begreifen,
- die wichtigsten Entdecker und Entdeckungen der damaligen Zeit kennen lernen,
- erfahren, dass die Entdeckungen Amerikas für die Ureinwohner Amerikas wirtschaftliche Ausbeutung brachte,
- die Machtpolitik der Kolonialmächte und den damit verbundenen Sklavenhandel kennen lernen,
- einen Zeitbezug zu „moderner Sklaverei“ herstellen,
- den Sieg der Geldwirtschaft über die Naturalwirtschaft kennen lernen,
- sich mit Bilderhauerei und Malerei der Renaissance auseinandersetzen,
- einen Überblick über die Heiratspolitik der Habsburger in dieser Zeit bekommen.

2. HANDLUNGSORIENTIERTER UNTERRICHT (Ideen für Rollenspiele, Bastel- und Malanleitungen usw.):

- Sonnensystem basteln
- Kompass basteln
- Kartoffeldruck ausprobieren
- Seemannsknoten üben
- Spiel: Geheimen Nachrichten mit dem Winkeralphabet
- Ein Fensterbild von einem Seeungeheuer basteln
- Tachos oder Tortillas gemeinsam zubereiten
- Schreibfeder basteln lassen – mit Tusche Namen in alten Buchstaben schreiben lassen
- Lochkamera basteln

BASTELANLEITUNG: LOCHKAMERA

Materialien:

- 3 Bögen schwarzer A4-Karton
- 1 Blatt Transparentpapier
- Papier, Schere und Klebstoff

Ablauf:

1. Zwei gleich große rechteckige Bögen (29 cm x 21 cm) aus dem Karton schneiden. Auf einem Bogen in ca. 1 cm Abstand zur Kante mit Bleistift einen Strich parallel zur Kante ziehen. Diesen 1 cm breiten Streifen mit Klebstoff bestreichen und auf der gegenüberliegenden Rechteckseite genau am Strich ankleben. Man kann auch das Papier um eine zylindrische Flasche ziehen und so zusammenkleben (Abb. 1).

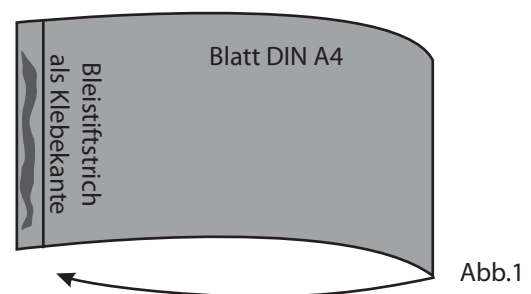


Abb.1

2. Dann aus dem dunklen Karton eine Kreisscheibe ausschneiden, die ins Rohr passt, indem man das Rohr auf den Karton aufsetzt und einen Kreis zeichnet. Diese Kreisscheibe auf normales Papier aufkleben (Abb. 2).

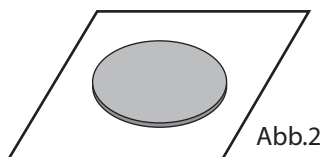


Abb.2

3. In den Karton (einschließlich Papier) ein Loch von ca. 2,5 cm Durchmesser schneiden und zum Ankleben ans Rohr einschneiden. Das Rohr auf die Kreisscheibe stellen und mit Klebecken befestigen. Den Rand eventuell mit Klebeband lichtdicht abdichten (Abb. 3).



Abb.3

Bau des Innenrohrs:

Den Kleberand des Bogens für das Innenrohr mit Klebstoff bestreichen; den Bogen im Außenrohr zu einem Zylinder formen und zusammenkleben. Das Innenrohr auf das Pergamentpapier stellen, Klebecken ausschneiden und am Innenrohr befestigen (Abb. 4).

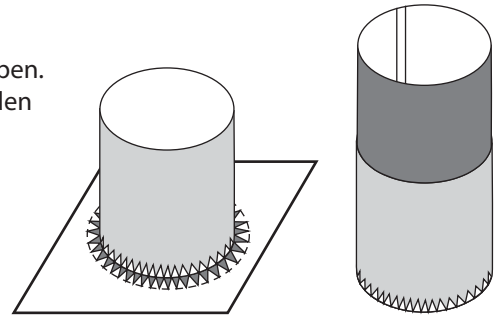


Abb. 4

Bau des Blendenhalters und der Lochblende:

Aus Karton einen Halbkreis mit Ausschnitt für das Loch ausschneiden und am Rand mit Klebstoff bestreichen. Diesen Halbkreis als Blendenhalter vor der Kreisscheibe befestigen. Zum Schluss aus dem dunklen Karton zwei Blenden ausschneiden und mit einer Nadel oder einem Nagel jeweils ein Loch mit ca. 1 mm bzw. 4 mm Durchmesser hineinstechen (Abb. 5).

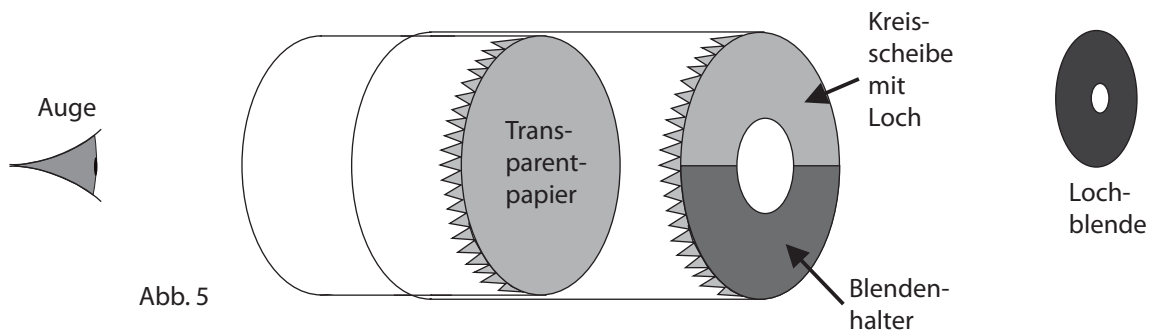


Abb. 5

Anwendung:

Nun kannst du mit der Lochkamera hell erleuchtete Gegenstände betrachten. Setze auch verschiedene Blenden an die Öffnung der Kamera und verändere den Abstand des Pergaments vom Loch! Betrachte nun das Bild auf dem Pergamentschirm! Beschreibe, wie sich Helligkeit, Schärfe und Größe des Bildes ändern, wenn die Lochgröße bzw. der Abstand Loch-Pergament verändert wird! Du kannst auch noch statt der Blende eine Sammellinse (z. B. Leselupe) in den Blendenhalter geben. So kannst du das Bild von nahen und entfernten Gegenständen beobachten.

BASTELANLEITUNG: SEEUNGEHEUER FENSTERBILD

Materialien:

- schwarzes Tonpapier
- farbiges Transparentpapier
- Schere und Klebstoff

Ablauf:

- Male die Umriss eines Seeungeheuers auf das schwarze Tonpapier!
- Zeichne rund um die Figur einen Rand von ca. 1,5 cm!
- Schneide die Figur erst an der äußeren Linie, dann entlang der inneren Linie aus!
- Hinterklebe dein Seeungeheuer mit hellgrünem Transparentpapier!
- Reiß Zacken aus anderem Transparentpapier!
- Klebe die Zacken als Schuppen auf das Ungeheuer!
- Male zum Schluss dem Ungeheuer ein schwarzes Auge!

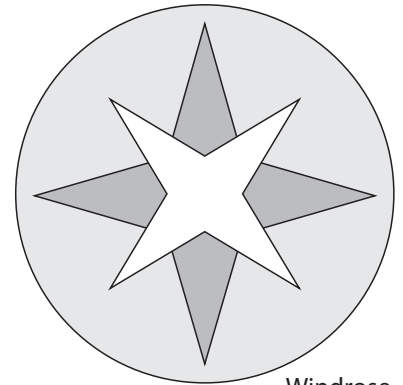
BASTELANLEITUNG: KOMPASS

Materialien:

- relativ große Nähnadel
- starker Magnet
- Windrose
- Plastikdeckel (Pringelsdose oder ähnliches)
- flaches Gefäß mit etwas Wasser
- Klebstoff und Schere

Ablauf:

- Windrose ausschneiden, beschriften und auf den nach oben offenen Plastikdeckel kleben.
- Nähnadel mit dem Magnet magnetisieren (mehrmals in die selbe Richtung die Nadel entlang streichen).
- Magnetisierte Nähnadel auf die Windrose legen, so dass sie nach Norden zeigt.
- Plastikdeckel in das Gefäß mit Wasser legen. Wenn der Deckel sich dreht und die Nadel nach Norden zeigt, ist der Kompass gelungen!



Windrose

BASTELANLEITUNG IV: WIR BAUEN EINE SCHREIBFEDER

Materialien:

- Gänsefeder oder andere stärkere Feder
- scharfes Messer und Pinzette

Ablauf:

- Feder auf ca. 20 cm kürzen, indem die Spitze abgeschnitten wird.
- Federästchen vom Schaft entfernen - nach unten wegziehen.
- Unteres Ende mit scharfem Messer abschneiden (Abb. 1).
- Schaft unten ca. 15 - 18 mm einschneiden und das Innere mit einer Pinzette entfernen (Abb. 2).
- Ca. 5 mm langen Schlitz in die Spitze schneiden (Abb. 3).
- Zuletzt äußerste Spitze der Schreibfeder an einer Ecke abschneiden (Abb. 4).
- Mit der selbstgebauten Feder den eigenen Namen in Fraktur (alte Schreibschrift) schreiben (Abb. 5).

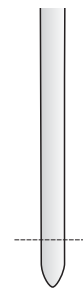


Abb. 1

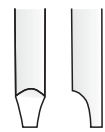


Abb. 2

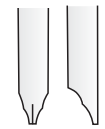


Abb. 3



Abb. 4

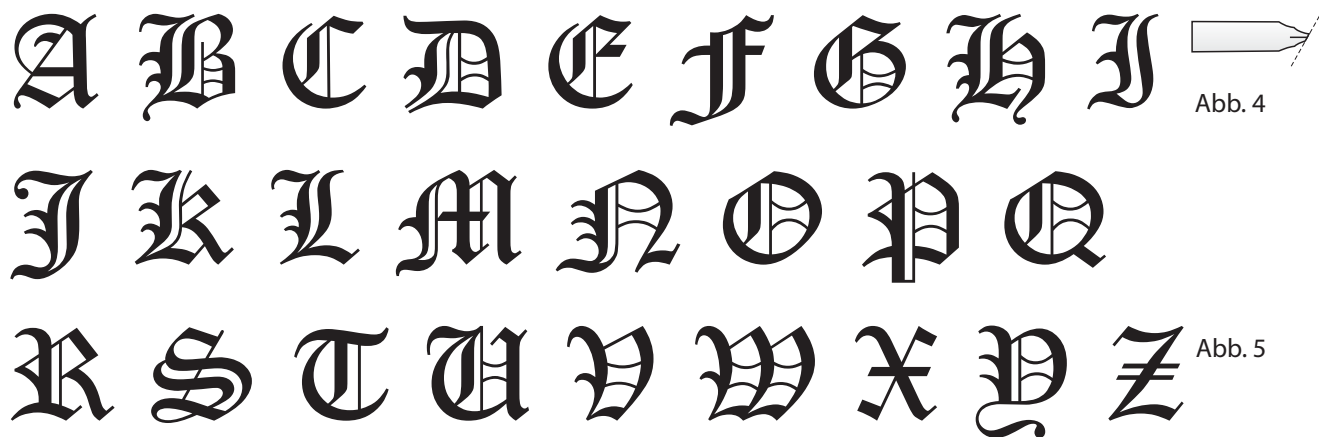


Abb. 5

KOCHEN WIE DIE MEXIKANER

Tacos

Zutaten:

1kg Faschiertes, 200 g geriebener Käse, 2 gelbe und 2 rote Paprika, 2 Becher Sauerrahm, 16 Tacoschalen, 2 Packungen Kirschtomaten, 2 Packerl Tacokräuter, 4 Frühlingszwiebel, 2 EL Sonnenblumenöl

Zubereitung:

- Die Paprika waschen und in Würfel schneiden. Die Frühlingszwiebeln waschen und in Ringe schneiden. Die Tomaten waschen, halbieren und mit der Paprika und den Frühlingszwiebeln vermengen.
- In einer Pfanne das Öl erhitzen und das Faschierte zusammen mit den Tacokräutern anbraten.
- Die Tacoschalen mit dem Faschierten und der Gemüsemischung füllen und mit dem Sauerrahm und dem geriebenen Käse garnieren.

3. LEHRAUSGÄNGE/EXKURSIONEN

- Museum für Völkerkunde (Wien)
- Albertina (Wien)
- Kunsthistorisches Museum (Wien)
- Schatzkammer (Wien)
- Kuffner Sternwarte (Wien)
- Planetarium (Wien)
- Geldmuseum der Österreichischen Nationalbank (Wien)
- Österreichische Nationalbibliothek (Wien)
- Niederösterreichische Volkssternwarte, Michelbach (NÖ)
- Franz Kroller Sternwarte, Traiskirchen (NÖ)
- Sternwarte Höhenberg, Gmünd (NÖ)
- Burgenländische Landessternwarte, Eisenstadt (Burgenland)
- Eisner Sternwarte, Gmunden (OÖ)
- Johannes Kepler Volkssternwarte, Linz (OÖ)
- Sternwarte Gahberg, Weyeregg am Attersee (OÖ)
- Volkssternwarte Voggenberg, Bergheim b. Salzburg (Sbg)
- Volkssternwarte und Planetarium, Königsleiten bei Gerlos (Salzburg)
- Münzkabinett Schloss Eggenberg (Steiermark)
- Volkssternwarte Auersbachtal, Feldbach (Steiermark)
- Johannes Kepler Volkssternwarte, Graz (Steiermark)
- Volkssternwarte, Mariazell (Steiermark)
- Feriensternwarte Emberger Alm, Berg bei Greifenburg (Kärnten)
- Sternwarte Gerlitze, Bodensdorf (Kärnten)
- Planetarium, Klagenfurt (Kärnten)
- Volkssternwarte Kreuzbergl, Klagenfurt (Kärnten)
- Museum im Palais, Graz (Steiermark)
- Münzprägestätte – Alte Münze Hall (Tirol)
- Renaissancemuseum Europas (Tirol)
- Renaissancemuseum Schloss Ambras (Tirol)
- Sternwarte Heiligkreuz, Hall (Tirol)
- Planetarium, Schwaz (Tirol)

Leserätsel

Lies zuerst einmal genau diesen Text, der auf 4 Buchrücken steht!



Nun schreibe diesen Text auf diesen Zettel!



Leserätsel

SCHNIPPELTEXT - Dieser Text ist durcheinander gekommen. **Schneide zuerst die einzelnen Streifen aus und ordne danach die Geschichte! Wenn du alles richtig gemacht hast, erhältst du den Namen eines Schiffes. Zum Schluss klebe die Streifen auf ein leeres Blatt Papier!**

T

diese Aufgabe jemals zu lösen. Alle baten Kolumbus, es doch selbst zu versuchen. Da nahm dieser ein Ei und schlug es mit der Spitze auf den Tisch. Dabei wurde es leicht eingedrückt, sodass es stehen blieb. Alle Anwesenden

I

Festessens meinte ein Teil der Gäste, dass Kolumbus nichts Besonderes geleistet hätte. Es wäre jedem möglich gewesen, diese Neue Welt zu entdecken. Daraufhin verlangte Kolumbus

A

erklärten plötzlich, dass sie das auch gekonnt hätten. Doch Kolumbus meinte nur: „Der Unterschied ist, meine Herren, dass Sie es hätten tun können. Ich hingegen habe es getan!“

N

von den anwesenden Personen, ein gekochtes Ei auf der Spitze aufzustellen. Alle versuchten ihr Glück. Doch niemand schaffte es, diese Aufgabe zu erfüllen. Schließlich sagten alle, dass es unmöglich wäre,

P

Im März 1793 kehrte Kolumbus mit der Nina von Amerika nach Spanien zurück. Auf seiner anschließenden Reise durch Spanien wurde er überall begeistert gefeiert. Während eines

Arbeitsblatt 3 / Kopiervorlage	Am Beginn der Neuzeit
Name:	Datum:

Lies dir zuerst diese beiden Berichte genau durch!



Brief von Kolumbus an einen königlichen Verwalter (1493) über die Indios

Die Bewohner gehen alle fast nackt. Sie kennen weder Eisen noch Stahl.

Sie besitzen keine anderen Waffen als trockene Rohrstäbe. An deren Enden befestigen sie scharfe Spitzen.

Sie sind gutmütig und freigiebig mit allem, was sie besitzen. Niemand versagt dem Bittenden, was er besitzt. Allen zeigen sie die größte Liebenswürdigkeit. Wertvolle Dinge geben sie für Kleinigkeiten hin. Sie sind mit wenig oder nichts zufrieden.

(bearbeitet und gekürzt nach: K. H. Peter: Briefe zur Weltgeschichte)

So sahen die Indios die Spanier.

Sie werden von Hirschen auf dem Rücken getragen, wohin sie wollen. Auf diesen Hirschen sind sie so hoch wie Dächer. Ihr Körper ist ganz verborgen, nur ihre Gesichter sind nicht bedeckt. Ihre Haut ist weiß, wie aus Kalk gemacht. Ihr Haar ist gelb, nur bei einigen schwarz.

Ihre Kriegstracht und ihre Waffen sind ganz aus Eisen gemacht. Ein Ding wie ein Ball aus Stein fliegt aus ihrem Bauch. Es sprüht Funken und regnet Feuer. Wenn sie den Baum trifft, verweht er in Splittern. Als ob ein Zauberer in seinem Inneren ihn fortgeblasen hätte.

(bearbeitet und gekürzt nach: H. Weber: Die Opfer des Kolumbus)



Wer ist damit gemeint? Ringle die passenden Buchstaben ein! Ob alles richtig ist, siehst du am Lösungswort.

	Indios	Spanier
Ihre Waffen sind trockene Rohrstäbe mit scharfen Spitzen.	A	S
Sie gehen fast alle nackt.	M	P
Ihre Kriegstracht ist aus Eisen.	A	E
Sie haben eine weiße Haut	N	R
Ihr Haar ist gelb, nur bei einigen schwarz.	B	I
Sie sind gutmütig und freigiebig.	K	U
Sie reiten auf dem Rücken von Hirschen.	S	A

LÖSUNGSWORT:

Arbeitsblatt 4 / Kopiervorlage	Am Beginn der Neuzeit
Name:	Datum:

Mona Lisa ganz anders

Male die Mona Lisa von Leonardo da Vinci an! Du kannst sie auch ganz bunt anmalen.

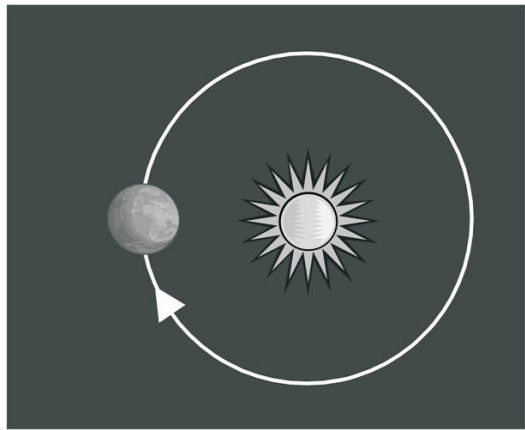
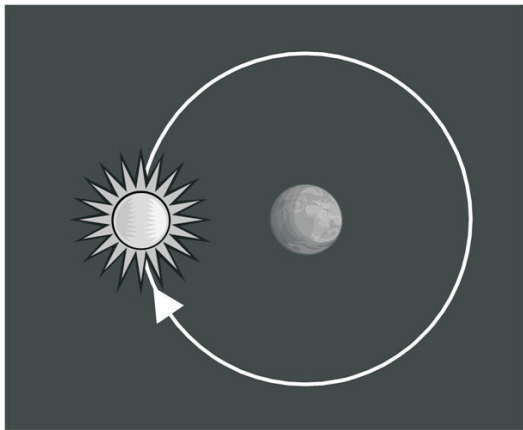


Wiederholung	Am Beginn der Neuzeit
Name:	Datum:

1) Um welche Weltbilder handelt es sich hier? Ordne die Namen richtig zu und erkläre sie! 4/

heliozentrisches * geozentrisches

<p>_____</p> <p>Weltbild</p>	<p>_____</p> <p>Weltbild</p>
-------------------------------------	-------------------------------------



<p>Die Sonne dreht sich um die _____.</p>	<p>Die Erde dreht sich um die _____.</p>
--	---

2) Beantworte folgende Fragen, indem du richtig einsetzt! 3/

ein Mensch, der sehr viel weiß * Nikolaus Kopernikus * einen Versuch machen

Wer fand heraus, dass sich die Erde um die Sonne dreht? _____

Was ist ein Experiment? _____

Was ist ein Gelehrter? _____

3) Ergänze die Lücken 4/

Johannes **G** erfand in Mainz den Buchdruck.

Peter Henlein erfand in Nürnberg die erste **T** !

Das Schießpulver kam ursprünglich aus **C** !

Bis zur Erfindung des **K** orientierten sich die Seeleute an den Sternen.

4) Ordne mit Pfeilen zu!

3/

Christoph Kolumbus entdeckte	●
Ferdinand Magellan gelang	●
Vasco da Gama erreichte	●

●	die Weltumsegelung.
●	auf dem Seeweg Indien.
●	den Kontinent Amerika.

5) Welche drei Reiche der Neuen Welt wurden von den Eroberern zerstört?

3/

M . . .

I

A

6) Schreibe in den Pfeil 3 Waren ein, die von Amerika nach Europa gebracht wurden!

3/



7) Wer baute bereits in der Renaissance ein Flugzeugmodell? Kreuze an

1/

Erasmus von Rotterdam Michelangelo Buonarotti Leonardo da Vinci

8) Durch 3 Heiraten vergrößerten die Habsburger ihre Hausmacht. Welche fehlt?

1/

1477: Burgundische Heirat

1496: _____

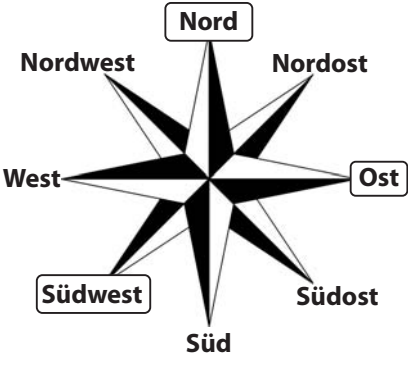
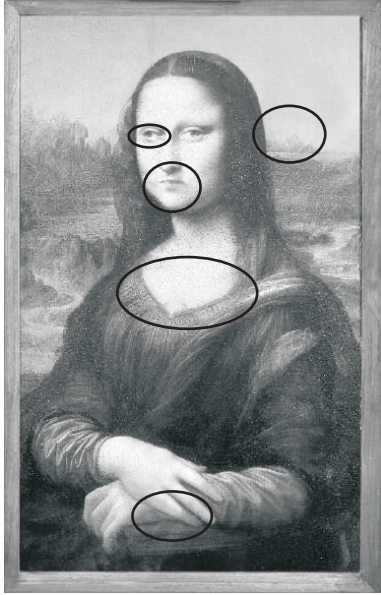

1515: Böhmisches-Ungarische Heirat

9) Von wem stammt der Ausspruch „In meinem Reich geht die Sonne nicht unter“?

1/

Philipp der Schöne Karl V. Ferdinand I.

21 - 23:	Du bist Geschichtsmeister/Geschichtsmeisterin.
18 - 20:	Du hast dir viel gemerkt.
15 - 17:	Du weißt schon einiges.
11 - 14:	Du solltest noch viel üben!
unter 11:	Du solltest diesen Abschnitt noch einmal lernen!

K.1/S. 7/1	Mathias schafft in 2 Stunden: 480 Seiten - in 10 Stunden: 2 800 Seiten																																																																																																																											
K.1/S. 7/2		K.1/S. 7/3	<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr><td>K</td><td>O</td><td>P</td><td>E</td><td>R</td><td>N</td><td>I</td><td>K</td><td>U</td><td>S</td><td>K</td></tr> <tr><td>R</td><td>M</td><td>L</td><td>Y</td><td>C</td><td>Q</td><td>A</td><td>G</td><td>M</td><td>E</td><td>T</td></tr> <tr><td>V</td><td>B</td><td>P</td><td>D</td><td>K</td><td>G</td><td>K</td><td>P</td><td>Y</td><td>X</td><td>E</td></tr> <tr><td>Y</td><td>U</td><td>E</td><td>E</td><td>O</td><td>J</td><td>T</td><td>B</td><td>K</td><td>P</td><td>Q</td></tr> <tr><td>K</td><td>B</td><td>H</td><td>R</td><td>M</td><td>H</td><td>K</td><td>E</td><td>I</td><td>E</td><td>W</td></tr> <tr><td>I</td><td>J</td><td>O</td><td>Q</td><td>P</td><td>M</td><td>F</td><td>C</td><td>R</td><td>R</td><td>L</td></tr> <tr><td>E</td><td>Q</td><td>N</td><td>U</td><td>A</td><td>I</td><td>D</td><td>J</td><td>Y</td><td>I</td><td>Q</td></tr> <tr><td>O</td><td>W</td><td>Y</td><td>U</td><td>S</td><td>N</td><td>J</td><td>G</td><td>I</td><td>M</td><td>Z</td></tr> <tr><td>Q</td><td>M</td><td>R</td><td>N</td><td>S</td><td>Z</td><td>W</td><td>X</td><td>H</td><td>E</td><td>O</td></tr> <tr><td>G</td><td>A</td><td>L</td><td>I</td><td>L</td><td>E</td><td>O</td><td>B</td><td>A</td><td>N</td><td>Q</td></tr> <tr><td>O</td><td>A</td><td>S</td><td>T</td><td>R</td><td>O</td><td>N</td><td>O</td><td>M</td><td>T</td><td>H</td></tr> </table>	K	O	P	E	R	N	I	K	U	S	K	R	M	L	Y	C	Q	A	G	M	E	T	V	B	P	D	K	G	K	P	Y	X	E	Y	U	E	E	O	J	T	B	K	P	Q	K	B	H	R	M	H	K	E	I	E	W	I	J	O	Q	P	M	F	C	R	R	L	E	Q	N	U	A	I	D	J	Y	I	Q	O	W	Y	U	S	N	J	G	I	M	Z	Q	M	R	N	S	Z	W	X	H	E	O	G	A	L	I	L	E	O	B	A	N	Q	O	A	S	T	R	O	N	O	M	T	H
K	O	P	E	R	N	I	K	U	S	K																																																																																																																		
R	M	L	Y	C	Q	A	G	M	E	T																																																																																																																		
V	B	P	D	K	G	K	P	Y	X	E																																																																																																																		
Y	U	E	E	O	J	T	B	K	P	Q																																																																																																																		
K	B	H	R	M	H	K	E	I	E	W																																																																																																																		
I	J	O	Q	P	M	F	C	R	R	L																																																																																																																		
E	Q	N	U	A	I	D	J	Y	I	Q																																																																																																																		
O	W	Y	U	S	N	J	G	I	M	Z																																																																																																																		
Q	M	R	N	S	Z	W	X	H	E	O																																																																																																																		
G	A	L	I	L	E	O	B	A	N	Q																																																																																																																		
O	A	S	T	R	O	N	O	M	T	H																																																																																																																		
K.1/S. 8/5	Schießpulver * Kompass * Fernrohr * Mikroskop																																																																																																																											
K.2/S. 11/1	Ferdinand Magellan * Christoph Kolumbus * Vasco da Gama																																																																																																																											
K.2/S. 12/2	Monaten * immer * Land * müssen * Ratten																																																																																																																											
K.3/S. 17/1	Azteken																																																																																																																											
K.3/S. 18/4	Waren aus der Neuen Welt: Ananas * Mais * Schokolade * Tomaten * Paprika * Kartoffeln																																																																																																																											
K.4/S. 21/3	LEONARDO																																																																																																																											
K.4/S. 22/4																																																																																																																												
K.4/S. 22/5	Falscher Bildausschnitt: D																																																																																																																											
K.5/S. 25/1		<p>K.5/S. 25/2</p> <pre> graph TD A["Maximilian I. von Habsburg"] --> B["Philipp"] A --> C["Maria von Burgund"] C --> D["Margarete von Habsburg"] C --> E["Johann von Spanien"] E --> F["Karl V. von Habsburg"] E --> G["Ferdinand I."] E --> H["Maria"] G --> I["Anna von Böhmen-Ungarn"] H --> J["Ludwig II. von Böhmen-Ungarn"] </pre>																																																																																																																										
K.5/S. 26/4	LIPIZZANER																																																																																																																											
K.5/S. 26/5	Wen liebte Johanna sehr? Philipp	Womit zog Johanna durch das Land? Sarg																																																																																																																										

Lösungen LehrerInnenheft S. 8 - 13

AB 1	Als einer der ersten Menschen nutzte Galileo Galilei ein Fernrohr zur Beobachtung des Himmels. Er stellte fest, dass die Oberfläche des Mondes uneben ist. Galileo war auch sehr erfinderisch. Er baute einen automatischen Pflücker für Tomaten. Ebenso erfand er einen Taschenkamm, den man als Besteck verwenden konnte.
AB 2	<p>Im März 1793 kehrte Kolumbus mit der Nina von Amerika nach Spanien zurück. Auf seiner anschließenden Reise durch Spanien wurde er überall begeistert gefeiert. Während eines Festessens meinte ein Teil der Gäste, dass Kolumbus nichts Besonderes geleistet hätte. Es wäre jedem möglich gewesen, diese Neue Welt zu entdecken. Daraufhin verlangte Kolumbus von den anwesenden Personen, ein gekochtes Ei auf der Spitze aufzustellen. Alle versuchten ihr Glück. Doch niemand schaffte es, diese Aufgabe zu erfüllen. Schließlich sagten alle, dass es unmöglich wäre, diese Aufgabe zu lösen. Alle baten Kolumbus, es doch selbst zu versuchen. Da nahm dieser ein Ei und schlug es mit der Spitze auf den Tisch. Dabei wurde es leicht eingedrückt, sodass es stehen blieb. Alle Anwesenden erklärten plötzlich, dass sie das auch gekonnt hätten. Doch Kolumbus meinte nur: „Der Unterschied ist, meine Herren, dass Sie es hätten tun können. Ich hingegen habe es getan!“</p> <p>Lösungswort: PINTA</p>
AB 3	Lösungswort: AMERIKA
Wiederholung	<ol style="list-style-type: none"> 1. links: Geozentrisches Weltbild - Die Sonne dreht sich um die Erde. Rechts: Heliozentrisches Weltbild – Die Erde dreht sich um die Sonne. 2. Wer fand heraus, dass sich die Erde um die Sonne dreht? Nikolaus Kopernikus Was ist ein Experiment? einen Versuch machen Was ist ein Gelehrter? ein Mensch, der sehr viel weiß 3. Gutenberg * Taschenuhr * China * Kompasses 4. Christoph Kolumbus entdeckte den Kontinent Amerika * Ferdinand Magellan gelang die Weltumsegelung * Vasco da Gama erreichte auf dem Seeweg Indien 5. Mayas * Inkas * Azteken 6. Antwortmöglichkeiten: Mais * Tomate * Kaffee * Kartoffel * Truthahn * Tabak 7. Leonardo da Vinci 8. 1496: Spanische Heirat 9. Karl V.

GLAUBENSSPALTUNG UND GLAUBENSKRIEGE (Kapitel 6 – 7)

1. LERNZIELE:

Die Schüler und Schülerinnen sollen:

- die Umstände, die zur Reformation führten, kennen lernen,
- von der Gründung der Anglikanischen Hochkirche erfahren,
- die Gegenreformation kennen lernen,
- die wichtigsten Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens kennen,
- die Forderungen nachvollziehen lernen,
- Religionskriege als Kriege um mehr Macht erkennen,
- von den Gräueln des Dreißigjährigen Krieges wissen.

→ 2. HANDLUNGSORIENTIERTER UNTERRICHT (Ideen für Rollenspiele, Bastel- und Malanleitungen usw.):

- Frage-Antwort Quiz mit der ganzen Klasse
- Steckbriefe mit Hilfe des Internets verfassen: Luther, Heinrich VIII.

SPIELANLEITUNG: GESCHICHTE-QUIZ

Material:

- Overheadprojektor - Spielplan auf OH-Folie
- Spielchips
- Würfel
- Frage- und Antwortbogen

Ablauf:

- Spielplan auflegen.
- Klasse in 2 Gruppen teilen.
- Gruppe mit der höheren Augenzahl beginnt.
- Gruppe wählt Feld aus, dieses wird mit Chip markiert, die Höhe der Zahl auf dem Spielfeld gibt den Schwierigkeitsgrad an.
- Lehrer/Lehrerin stellt die Frage mit Hilfe des Fragebogens.
- Bei richtiger Antwort erhält die Gruppe die Punkteanzahl des gewählten Spielfelds und darf weiter spielen.
- Bei falscher Antwort geht die Frage an die andere Gruppe.
- Wenn die Gruppe einen Joker wählt, müssen zwei der eigenen Gruppe den Begriff/Ausspruch darstellen - der Joker zählt 10 000 Punkte.
- Wird der Begriff nicht erraten, geht er an die andere Gruppe weiter.
- Gewonnen hat jene Gruppe mit der höheren Punkteanzahl.

SPIELANLEITUNG: FORDERUNGEN DER BAUERN

Ablauf:

- Zwei Gruppen bilden: Bauern und Adelige (Gutsherren).
- Bauerngruppe sammelt 2 Forderungen an die reichen Gutsherren.
- Adelsgruppe argumentiert dagegen.

KOCHREZEPT: EIN GUOT SPISE VON BIRNE UND EPFELE

(Eine gute Speise aus Birnen und Äpfeln)

- Zu Hause oder in EH nachkochen lassen.
- Was hat der Klasse am besten geschmeckt?

Anleitung:

Zwei Äpfel und zwei Birnen schälen, vierteln, entkernen und klein würfeln. Mit drei Löffel Wasser zu einem Mus verkochen und gut mit Anis und Zimt abschmecken. Das Mus fingerdick auf vier Brotscheiben streichen. Mit vier weiteren Brotscheiben bedecken und mit Milch beträufeln.





Zwei Eier aufschlagen, mit Mehl und ein wenig Milch vermengen, sodass ein glatter Palatschinkenteig entsteht. In diesem Teig die gefüllten Brote wenden und in einer Pfanne in erhitztem Fett oder Butter ausbacken. Wenn die Brote auf beiden Seiten goldbraun sind, aus der Pfanne nehmen und mit Zucker und Zimt bestreuen.





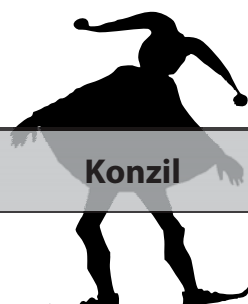

3. LEHRAUSGÄNGE/EXKURSIONEN


- Dom- und Diözesanmuseum der Erzdiözese (Wien)
- Heeresgeschichtliches Museum (Wien)
- Diözesanmuseum St. Pölten (Niederösterreich)
- Museum Bauernkrieg und OÖ Landeskrippe (Oberösterreich)
- Diözesanmuseum Graz (Steiermark)
- Volkskundemuseum Graz (Steiermark)

Wer weiß am meisten?

Reformation	Gegenreformation	Hexenverfolgung	Dreißigjähriger Krieg
	100	10000	50000
100	200	200	
500	50000	100	500
200		500	10000
50000	500		100

Frage- und Antwortbogen

Reformation	Gegenreformation	Hexenverfolgung	Dreißigjähriger Krieg
 <p>Ablasshandel</p>	<p>100</p> <p>F: Wie erneuerte sich die katholische Kirche? A: von innen her</p>	<p>1000</p> <p>F: Welche Frauen wurden als Hexen angeklagt? A: Hebammen und heilkundige Frauen</p>	<p>5000</p> <p>F: Welcher Friedensschluss beendete den Dreißigjährigen Krieg? A: Westfälischer Friede</p>
<p>100</p> <p>F: Wie hieß der bedeutendste deutsche Reformier jener Zeit? A: Martin Luther</p>	<p>200</p> <p>F: Was ist der Ablass? A: Nachlass von Sündenstrafen</p>	<p>200</p> <p>F: Wo wurden die Hexen verbrannt? A: Scheiterhaufen</p>	 <p>Prager Fenstersturz</p>
<p>500</p> <p>F: Wie viele Thesen veröffentlichte Luther 1517? A: 95</p>	<p>5000</p> <p>F: Was ist ein Konzil? A: katholische Kirchenversammlung</p>	<p>100</p> <p>F: Wie oft wurde man bei der Wasserprobe untergetaucht? A: 3-mal</p>	<p>500</p> <p>F: Wer war der Oberbefehlshaber der kaiserlichen Armee? A: Wallenstein</p>
<p>200</p> <p>F: Für welchen Kirchenbau in Rom brauchte der Papst viel Geld? A: Petersdom</p>	 <p>Konzil</p>	<p>500</p> <p>F: In welchen Jahrhunderten kam es zu Hexenverfolgungen? A: 16. und 17. Jh.</p>	<p>1000</p> <p>F: Wie hieß das Bündnis der protestantischen Fürsten? A: Union</p>
<p>5000</p> <p>F: Wann wurde der Religionsfriede mit den Protestanten geschlossen? A: 1555</p>	<p>500</p> <p>F: Welches kirchliche Untersuchungsgericht wurde in Rom eingerichtet? A: Inquisition</p>	 <p>Hexenprozess</p>	<p>100</p> <p>F: Welches Ereignis löste den 30-jährigen Krieg aus? A: Prager Fenstersturz</p>

K.6/S. 33/1	Wer trank oben am Bach? Der Wolf Wer trank unten am Bach? Das Lamm Was drohte der Wolf? Das Lamm aufzufressen
K.6/S. 33/2	 <p>Martin Luther</p> <p>Heinrich VIII.</p> <p>Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer springt!</p> <p>Johann Tetzel</p>
K.6/S. 34/4	LÖSUNGSWORT: BAUERNHEER
K.6/S. 34/4	ein schwarzer Mantel Er verzichtete freiwillig auf seinen Wurf.
K.7/S. 37/1	Union * Wallenstein * Liga * Protestanten
K.7/S. 37/2	1609: Gründung der Liga (katholische Fürsten) 1618: Prager Fenstersturz 1648: Westfälischer Friede - Ende des Dreißigjährigen Krieges
K.7/S. 38/3 u. 5	Am 23. Mai 1618 zogen 200 Protestanten zur Prager Burg. Dort warfen sie zwei anwesende kaiserliche Statthalter und einen Schreiber aus dem Fenster. Die drei Männer fielen 17 Meter in die Tiefe. Alle drei Männer überlebten diesen Sturz. Ein Misthaufen bremste angeblich ihren Fall.
K.7/S. 38/4	200 Protestanten * zwei kaiserliche Statthalter und einen Schreiber * 17 Meter * ein Misthaufen * Prag

ABSOLUTISMUS (Kapitel 8 – 9)

1. LERNZIELE:

Die Schüler und Schülerinnen sollen:

- erfahren, wie Ludwig XIV., ein absoluter Herrscher, gelebt hat,
- die Stände und deren Bedeutung im Absolutismus kennen lernen,
- die Bedeutung des Wirtschaftssystems Merkantilismus für den Staat kennen lernen,
- den Unterschied zwischen Handwerksbetrieb und Manufaktur erkennen,
- Schloss Versailles als Ausdruck von Macht und Reichtum erkennen,
- erfahren, wie der „Sonnenkönig“ auf Schloss Versailles lebte.

→ 2. HANDLUNGSORIENTIERTER UNTERRICHT (Ideen für Rollenspiele, Bastel- und Malanleitungen usw.):

- Größenvergleich: Schloss Versailles und ein (den SchülerInnen) bekanntes Gebäude vergleichen.
- Flaggen: Ludwigs Fahne mit dem Sonnensymbol mit heutigen Fahnen vergleichen. Was wird heute auf Fahnen dargestellt? Entwurf einer Fantasiefahne: Wie würde deine persönliche Fahne aussehen?
- Herstellen von Theaterkostümen wie zu Zeiten Ludwigs XIV.
- Projekt: „Sackerlpicken“. Papiersackerl wie in einem Handwerksbetrieb und ebenso in Arbeitsteilung wie in einer Manufaktur herstellen. Arbeitszeit und Menge der hergestellten Sackerl vergleichen.
- Rollenspiel: Morgenempfang des Königs (Absolutismus NEWS) im Vergleich mit einem Morgen bei einer Familie heute.

SPIELANLEITUNG : SONNENKÖNIGSPIEL

Würfelspiel für 2-4 Spieler

Material:

- 1 Würfel, Spielfiguren und Fragekärtchen

Ablauf:

- Kommt ein Spieler auf ein Feld mit einer Sonne, so stellt ihm der nächste Spieler die Frage des obersten Kärtchens.
- Ist die Antwort richtig, so darf der Spieler 3 Felder vorziehen, ist sie falsch, muss er 3 Felder zurück.
- Kommt ein Spieler auf ein Feld mit einem Ausrufungszeichen, muss er dem Pfeil folgen.
- Landet ein Spieler auf einem Stoppfeld, so muss er einmal aussetzen.
- Sonnenkarten sind Aktionskarten
- Sieger ist, wer als Erster das Ziel überschreitet.

BASTELANLEITUNG: FAHNE

Material:

Schaschlikspieße, Papier, Stifte, Klebstoff, Schere

Anleitung:

- Aus dem Papier Form für Fahne ausschneiden
- Form beidseitig anmalen
- Etwa 1 cm von der kurzen Seite entfernt umknicken, den Schaschlikspieß in die Falz legen und festkleben

3. LEHRAUSGÄNGE/EXKURSIONEN

- Kunsthistorisches Museum (Wien)
- Schloss Schönbrunn oder Schloss Belvedere (Wien)
- Schloss Hof (NÖ)
- Stift Melk (NÖ)
- Stift Admont (Steiermark)
- Schloss Mirabell (Salzburg)
- Schloss Ambras (Tirol)

Schmetterlinge im Schlosspark

Im Schlosspark von Versailles gibt es Büsche mit wunderschönen Sternblüten. Du fliegst als Schmetterling von Blüte zu Blüte. **Beginne bei 1 und folge den Zahlen! Streiche die falsche Antwort durch! Die Buchstaben der richtigen Lösungen ergeben das Lösungswort.**

1 Welche 3 Worte beschreiben den Absolutismus?
O: „Ein König, ein Gesetz, ein Glaube“
R: „Demokratie, Recht und Wahlfreiheit“

2 Ein absoluter Herrscher sah sich als:
L: Regierungschef
N: König von „Gottes Gnaden“

3 Mit welchem Alter übernahm Ludwig XIV. die Regierungsgeschäfte?
A: mit 30 Jahren
N: mit 22 Jahren

4 Die Säulen der absoluten Macht waren:
E: Hofadel, Verwaltung, Kirche, Heer
S: Bauern

5 In welchem Kunststil wurde Schloss Versailles erbaut?
K: Gotik
N: Barock

6 Was sagte Ludwig XIV.?
M: „Alle Macht dem Volk“
K: „Der Staat bin ich“

7 Das Volk nannte Ludwig XIV.:
Ö: Sonnenkönig
C: Sternenkönig

8 In Versailles lebten viele Adelige. Man nannte sie:
P: Hofbauern
N: Hofadelige

9 Was wählte Ludwig XIV. als Symbol?
I: Sonne
K: Mond

LÖSUNGSWORT: **S** **G**

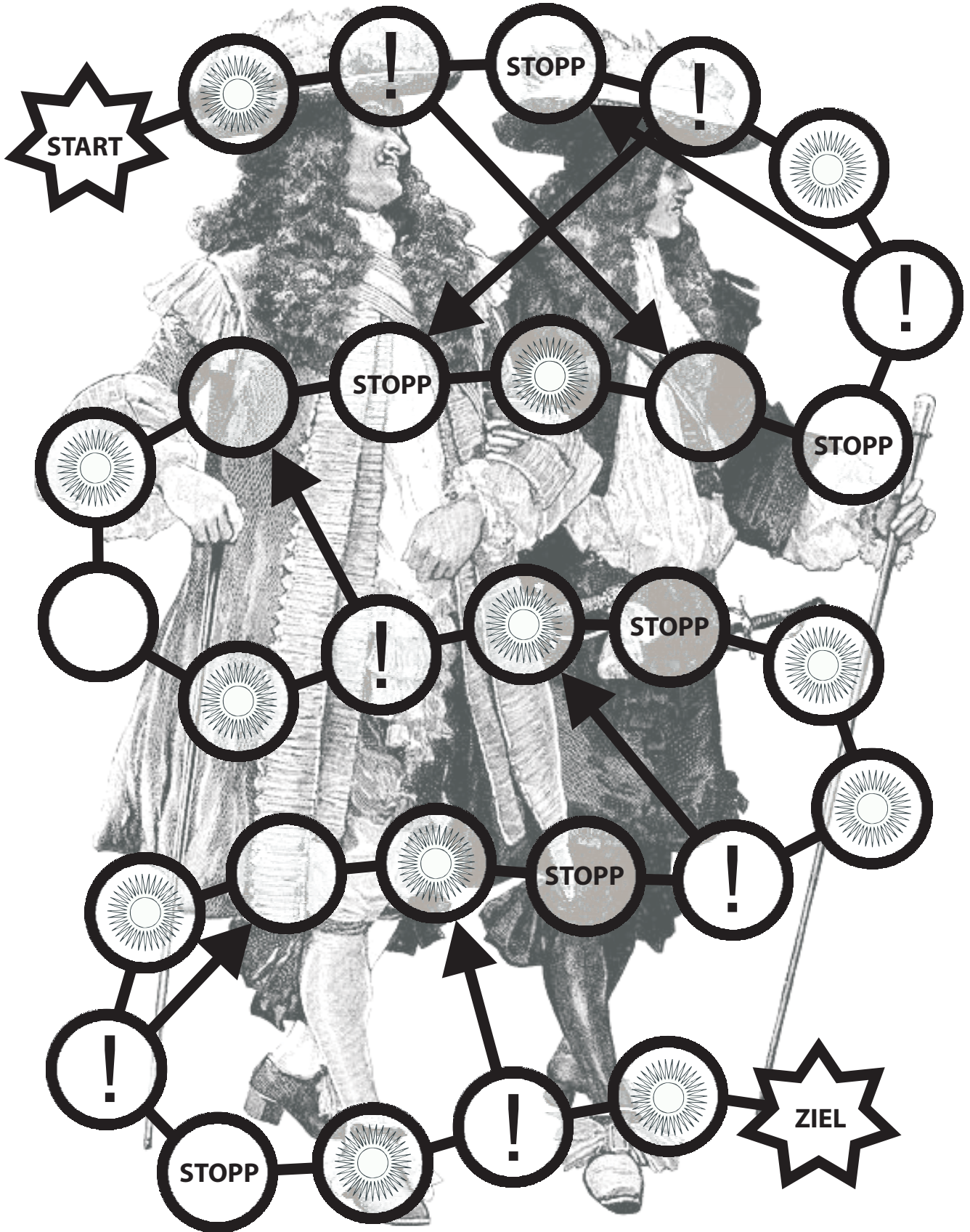
Arbeitsblatt 2 / Kopiervorlage	Absolutismus
Name:	Datum:

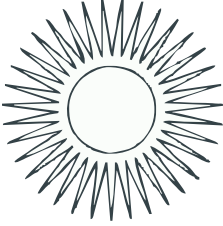
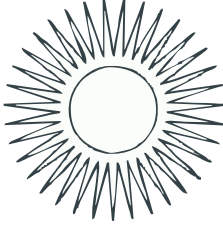
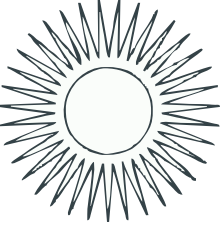
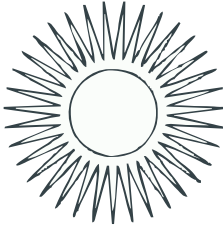
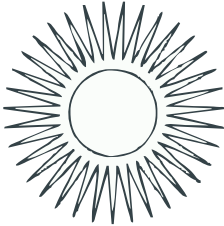
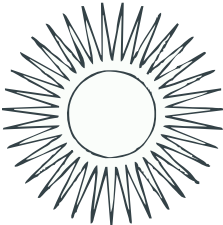
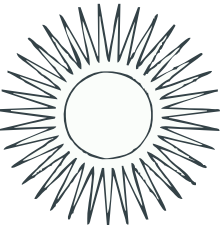
Absolutismus-Domino



START	Was soll Ludwig XIV. von sich gesagt haben?	... 3. Stand.	Den ersten Stand bildete ...
„Der Staat bin ich!“	Zur Verwaltung des Staates setzte Ludwig XIV. ...	... stehendes Heer.	Manufakturen waren ...
... Großbetriebe.	Ludwig XVI. bestimmte die katholische Religion zur ...	... der Adel.	Bürger, Lohnarbeiter und Bauern gehörten zum ...
... Beamte ein.	Das Symbol Ludwigs XIV. war ...	... Staatsreligion.	Die Bewohner Frankreichs waren in 3 Gruppen gegliedert. Diese nannte man ...
... willenlos zu gehorchen.“	Ludwig XIV. baute in der Nähe von Paris das Schloss ...	... die Sonne.	Ludwig XIV. wollte seine Soldaten immer zur Verfügung haben. Er hatte ein ...
... Stände.	Absolutismus ist die unumschränkte Herrschaft ...	... Versailles.	In den Gebäuden rund um das Schloss Versailles lebte ...
... der Hofstaat, Minister, Beamte, und Bedienstete.	Den zweiten Stand bildete ...	... eines Einzelnen.	Ludwig XIV. setzte seine Soldaten bei ...
... Aufständen im eigenen Land ein.	Ludwig schrieb: „Wer als Untertan geboren ist, hat ...	... die Geistlichkeit.	ENDE

Sonnenkönigspiel



Was heißt Absolutismus?		Was machte der König nachmittags?	Welche Religion war in Frankreich Staatsreligion?
Welches Schloss ließ Ludwig XIV. erbauen?	Was ist ein stehendes Heer?	Was sind Memoiren?	
	Was sind Manufakturen?	In welchem Baustil wurde Versailles erbaut?	Was ist Etikette?
In welchem Baustil wurde Schloss Schönbrunn erbaut?	Welcher Raum war der Mittelpunkt des Schlosses Versailles?	Was ist eine Zeremonie?	
Wer beschrieb die Arbeitsteilung?	Welches Symbol wählte Ludwig XIV.?		Wie hieß das neue Wirtschaftssystem?
Wer gehörte zum 3. Stand?		Wen setzte Ludwig XIV. zur Verwaltung seines Staates ein?	Wer gehörte zum 1. Stand?
	Wer gehörte zum 2. Stand?	Was waren die Säulen der absoluten Macht?	Was sind Zölle?

katholische Religion	spielen und jagen	<i>Mache einen Hofknicks vor deinen Spielpartnern!</i>	unumschränkte Herrschaft eines Einzelnen
<i>Du warst Gast auf einem rauschenden Fest - zur Erholung eine Runde aussetzen!</i>	Aufzeichnungen über das eigene Leben	Berufssoldaten, die dem König auch im Frieden dienen	Versailles
genaue Regeln, wie man sich am Königshof verhält	Barock	Großbetriebe, in denen in Handarbeit gearbeitet wird	<i>Du darfst mit dem König auf die Jagd - 2 Felder vor!</i>
<i>Du verlierst dein ganzes Geld beim Kartenspiel - 3 Felder zurück!</i>	feierliche, nach bestimmten Regeln ablaufende Handlung	das Schlafzimmer	Barock
Merkantilismus	<i>Im Theater bist du eingeschlafen - 1 Runde aussetzen!</i>	Sonne	Adam Smith
Geistlichkeit	Beamte	<i>Du musst dem König ein Lied vorsingen!</i>	Lohnarbeiter Bürger, Bauern
Abgaben für Waren an der Grenze	Hofadel, Verwaltung, Kirche, Heer	Adel	<i>Du musst allen anwesenden Damen die Hand küssen!</i>

Wiederholung	Absolutismus
Name:	Datum:

1) Wer ist das?

6/



Wie hieß dieser König? _____

Welches Land regierte er? _____

Wann lebte er? _____

Welches Schloss baute er? _____

Was war sein Symbol? _____

Wie nannte ihn das Volk? _____

2) Was stimmt hier nicht? Wähle aus den Wörtern aus und setze richtig ein!

3/

Adelige * Handwerker * Volkes Gnaden * Richter * Minister * Gottes Gnaden

Der König war zugleich Gesetzgeber, _____ und militärischer Oberbefehlshaber.

Ludwig XIV. war König von _____. Der König, seine Familie und viele _____ lebten in prachtvollen Schlössern.

3) Vervollständige folgende Aussagen! Wähle aus den Wörtern im Kästchen aus!

2/

Der Staat _____

Wer als Untertan geboren ist, hat _____

bist du * zu gehorchen * bin ich * zu essen

4) Nenne die vier Säulen der absoluten Macht!

4/

H _____

V _____

K _____

H _____

5) Beantworte folgende Quizfragen!

5/

Der Adel war der

1. Stand 2. Stand 3. Stand

Viele Adelige lebten

- in kleinen Häusern in den Städten am Hof des Königs

Geistliche und Adelige waren

- von der Steuer befreit wahlberechtigt arm

Die Mehrheit der Bevölkerung waren

- Adelige Bauern Handwerker

Bürger lebten in der Stadt und waren

- gebildet arm ausgebeutet

6) Ordne mit Pfeilen zu!

4/

Merkantilismus

Abgaben, die beim Transport von Waren über Staatsgrenzen eingehoben werden

Manufaktur

Großbetrieb, in dem Waren in Handarbeit hergestellt werden

Zölle

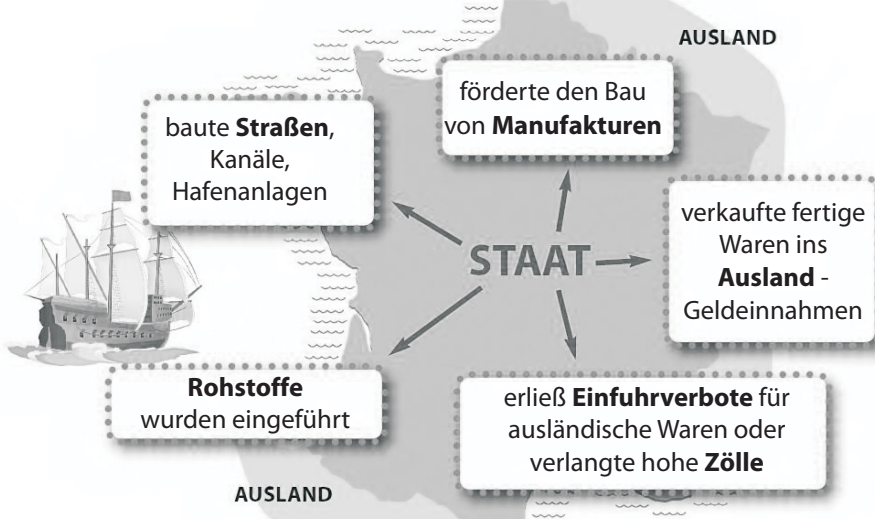
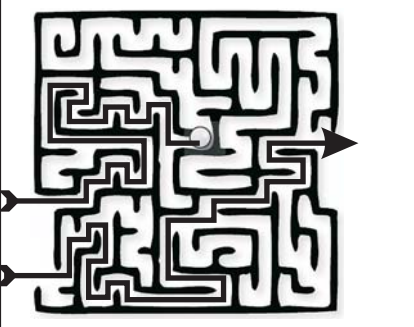

englischer Gelehrter

Adam Smith

neues Wirtschaftssystem im Absolutismus

22 - 24: Du bist Geschichtsmeister/Geschichtsmeisterin.
 19 - 21: Du hast dir viel gemerkt.
 15 - 18: Du weißt schon einiges.
 11 - 14: Du solltest noch viel üben!
 unter 11: Du solltest diese Kapitel im Buch noch einmal durchlesen!

Lösungen Buch S. 39 - 48

K.8/S. 43/1	Der Staat bin ich! - 1 Wir leben im Schloss des Königs und haben alles im Überfluss. - 2 Wir sind die Vertreter der einzigen Religion im Staat. - 4 Wir sind gebildet, haben aber keine Macht im Staat. - 3 Wir liefern alle Nahrungsmittel und haben trotzdem Hunger. - 6 Wir arbeiten in einer Manufaktur und werden ausgebeutet. - 5		
K.8/S. 43/2	Taille - Körpermitte * Restaurant - Gasthaus * Cousin - Vetter * Kostüm - Kleidung für Schauspieler * Armee - Heer * Visite - ärztlicher Hausbesuch * Perücke - künstliches Kopfgaar * Kompliment - Schmeichelei		
K.8/S. 44/3			
K.8/S. 44/4	LÖSUNGSWORT: MERKANTILISMUS		
K.9/S. 47/1	LÖSUNGSWORT: ZEREMONIE		
K.9/S. 48/3		K.9/S. 48/4	

Lösungen LehrerInnenheft S. 22 - 28

AB 1	LÖSUNGSWORT: SONNENKÖNIG		
Wiederholung	1: Ludwig XIV. * Frankreich * 17./18. Jh. * Schloss Versailles * die Sonne * Sonnenkönig 2: Der König war zugleich Gesetzgeber, Richter und militärischer Oberbefehlshaber. Ludwig XIV. war König von Gottes Gnaden . Der König, seine Familie und viele Adelige lebten in prachtvollen Schlössern. 3: Der Staat bin ich Wer als Untertan geboren ist, hat willenlos zu gehorchen. 4: Hofadel, Verwaltung, Kirche, Heer 5: 2. Stand * am Hof des Königs * von der Steuer befreit * Bauern * gebildet 6: Merkantilismus - neues Wirtschaftssystem im Absolutismus Manufaktur - Großbetrieb, in dem Waren in Handarbeit hergestellt wurden Zölle - Abgaben, die beim Transport von Waren über Staatsgrenzen eingehoben werden Adam Smith - englischer Gelehrter		

ÖSTERREICH WIRD GROSSMACHT (Kapitel 10 – 13)

1. LERNZIELE:

Die Schüler und Schülerinnen sollen:

- Informationen über die Zeit der Ersten und Zweiten Osmanenbelagerung erhalten,
- Prinz Eugen und seine Bedeutung für Österreich kennen lernen,
- barockes adeliges Leben und das Leben der armen Menschen unterscheiden können,
- wichtige Forderungen der Aufklärung kennen lernen,
- Wesentliches über die Zeit Maria Theresias und Joseph II. erfahren.

→ 2. HANDLUNGSORIENTIERTER UNTERRICHT (Ideen für Rollenspiele, Bastel- und Malanleitungen usw.):

- Die Schüler und Schülerinnen können Hanswurst-Szenen aus ihrem Lebensbereich spielen. Gibt es auch heute soziale Ungerechtigkeiten, die man aufzeigen kann?
- Steckbriefe berühmter Aufklärer erstellen.
- Das Wien Maria Theresias erkunden: einen Stadtplan zeichnen, einen Stadtrundgang unternehmen.
- Wie lebten die Menschen vor den Reformen, wie nachher? Kurze Szenen zu den jeweiligen Situationen spielen oder Plakate dazu gestalten lassen.
- Biografie von Mozart verfassen lassen (Recherche mit dem Internet); seine Reisen dokumentieren; seine Jahre in Salzburg und Wien aufzeichnen lassen; Übersichtstabelle über Komponisten zur Zeit Mozarts erstellen lassen
- Szenen aus der Zauberflöte nachspielen lassen

3. LEHRAUSGÄNGE/EXKURSIONEN

- Fiakermuseum (Wien)
- Schloss Schönbrunn (Wien)
- Schloss Belvedere (Wien)
- Österreichisches Barockmuseum (Wien)
- Österreichische Nationalbibliothek (Wien)
- Heeresgeschichtliches Museum (Wien)
- Bestattungsmuseum der Bestattung Wien (Wien)
- Stift Dürnstein (Niederösterreich)
- Schloss Hof (Niederösterreich)
- Stift Melk (Niederösterreich)
- Dommuseum (Salzburg)
- Mozart-Wohnhaus/Mozart-Museum (Salzburg)
- Salzburger Barockmuseum Mirabellgarten (Salzburg)
- Benediktinerstift Admont (Steiermark)
- Landeszeughaus Graz (Steiermark)
- Stadtarchiv-Stadtmuseum Innsbruck (Tirol)
- Schloss Ambras (Tirol)

Arbeitsblatt 1 / Kopiervorlage	Österreich wird <i>Großmacht</i>
Name:	Datum:



Rätselblatt

Richtig oder falsch?

Kreise den richtigen Buchstaben ein! Alle Buchstaben von oben nach unten gelesen ergeben ein Lösungswort.

	RICHTIG	FALSCH
Karl VI. war der Vater Maria Theresias.	A	E
Franz Stephan von Preußen war der Ehemann Maria Theresias.	N	U
Maria Theresia schrieb: „Wir leben in dieser Welt, um unseren Mitmenschen Gutes zu tun.“	F	D
Maria Theresia setzte viele Reformen gemeinsam mit dem Adel durch.	A	K
Joseph II. war der jüngste Sohn Maria Theresias.	O	L
Joseph II. war ein Anhänger der Aufklärung.	Ä	Ü
Joseph II. fuhr inkognito als Graf Schwarzenberg durch das Land.	S	R
Joseph II. liebte Prunk und die höfische Etikette.	T	U
Joseph II. hob die Leibeigenschaft der Bauern auf.	N	U
Joseph II. ließ das Allgemeine Krankenhaus in Wien bauen.	G	M

LÖSUNGSWORT:

PUZZLE: Zweite Osmanenbelagerung

Schneide die Puzzleteile aus und setze sie wieder richtig zusammen! Dann klebe sie in dein Heft!



Arbeitsblatt 2 / Kopiervorlage	Österreich wird <i>Großmacht</i>
Name:	Datum:



Romanik - Gotik - Barock

Welches Bauwerk gehört in welche Epoche? Zeichne die Bauwerke fertig!

Burg Liechtenstein (NÖ): . **O** . . . | .



Karlskirche (Wien): . . **R** . . **K**

Stephansdom (Wien): . . **T** . .



Schloss Belvedere (Wien): . **A**

Arbeitsblatt 3 / Kopiervorlage

Österreich wird Großmacht

Name:

Datum:

Reformen unter Maria Theresia und Joseph II.

Weißt du noch, welche Reformen Maria Theresia und welche ihr Sohn Joseph II. durchgeführt hat? **Ordne die Aussprüche richtig zu!**



Für die Armen lasse ich das Allgemeine Krankenhaus bauen. * Auch die Juden dürfen ein Handwerk erlernen. * 1774 werde ich die Unterrichtspflicht einführen. * Alle Bauern sind nun persönlich frei. * Die Folter wird abgeschafft * Ich brauche eine zentrale Verwaltungsstelle in Wien.



Arbeitsblatt 4 / Kopiervorlage	Österreich wird Großmacht
Name:	Datum:

Berühmte Aufklärer

Lies dir die Lebensgeschichte dieses berühmten Aufklärers genau durch! Dann beantworte die Fragen dazu!

Jean-Jacques Rousseau

Jean-Jacques Rousseau wurde 1712 in Genf als Sohn eines Uhrmachers geboren. Seine Mutter starb kurz nach seiner Geburt. Rousseau wurde vom Vater und einer Tante aufgezogen. Mit zehn Jahren kam er als Pflegekind zu verschiedenen Verwandten. Er hatte eine schwere und unglückliche Kindheit.

1728 wurde er Privatsekretär einer wohlhabenden Dame. Sie hatte als mütterliche Freundin großen Einfluss auf sein Leben und seine Bildung. Später lebte Rousseau häufig in Paris. Mit seiner Lebensgefährtin hatte er fünf Kinder. Diese brachte er alle gleich nach der Geburt ins Waisenhaus. Er sagte: „Ich bin zu arm, um Kinder aufzuziehen.“

Rousseau galt als sehr belesen, interessierte sich für Musik und reiste viel. Er arbeitete als Lehrer, Schreiber und Sekretär. Rousseau hatte nie eine richtige schulische Ausbildung erhalten. Er versuchte sich trotzdem als Schriftsteller. 1762 erschien sein Roman „Emile, oder über die Erziehung“. In diesem Buch trat Rousseau dafür ein, Kinder und Jugendliche freier zu erziehen. Nach seiner Ansicht waren alle Menschen „von Natur aus gut“. Er schrieb auch ein Buch gegen den absolutistischen Staat.

Jean-Jacques Rousseau starb am 2. Juli 1778.

Quizfragen

1. Welchen Beruf hatte sein Vater?

- Schuster Bäcker Uhrmacher Schneider

2. Wie alt war er, als er zum Pflegekind wurde?

- 4 Jahre 5 Jahre 7 Jahre 10 Jahre

3. Wie viele Kinder hatte er?

- 5 4 3 2

4. Wohin brachte er jedes Mal seine Kinder nach der Geburt?

- Krankenhaus Kirche Schloss Waisenhaus

5. Seiner Ansicht nach waren alle Menschen „von Natur aus ...“

- traurig gut lustig böse

Wiederholung	Österreich wird <i>Großmacht</i>
Name:	Datum:

1) Wer ist das? Setze die richtigen Namen ein!

4/

Jan Sobieski * Osman I. * Kara Mustafa * Rüdiger von Starhemberg

	Er war der Begründer des Osmanischen Reiches.
	Er belagerte 1683 mit seinen Soldaten Wien.
	Er verteidigte gemeinsam mit Soldaten und den Bürgern Wiens die Stadt.
	Er kam den eingeschlossenen Wienern mit seinen Soldaten zu Hilfe.

2) Erstelle einen Steckbrief!

4/



Er hieß _____

Geboren wurde er in _____

Er eroberte die Städte Budapest und _____

Er baute das Schloss _____

3) Streiche die Bauwerke durch, die eindeutig nicht barock sind!

2/



4) Vervollständige diese Sätze der Aufklärer, indem du die richtigen Nummern in die Kästchen einträgst! 4/

1	Alle Menschen sind ...	<input type="checkbox"/>	frei wählen.
2	Jeder Mensch hat ein Recht auf ...	<input type="checkbox"/>	sollen abgeschafft werden.
3	Hexenprozesse und Folter ...	<input type="checkbox"/>	vor dem Gesetz gleich.
4	Jeder Mensch darf seine Religion ...	<input type="checkbox"/>	Schulbildung.

5) Ordne diese Reformen den Herrschern richtig zu! 6/

Adelige müssen Steuern bezahlen. * Waisenhäusern werden gegründet. * Jeder darf seine Religion frei ausüben. * Die Unterrichtspflicht wird eingeführt. * Die Folter wird abgeschafft. * Die Leibeigenschaft wird aufgehoben.

<i>Maria Theresia</i>	
1.	_____

2.	_____

3.	_____




<i>Joseph II.</i>	
1.	_____

2.	_____

3.	_____

19 - 20: Du bist Geschichtsmeister/Geschichtsmeisterin.
 16 - 18: Du hast dir viel gemerkt.
 13 - 15: Du weißt schon einiges.
 10 - 12: Du solltest noch viel üben!
 unter 10: Du solltest dir diese Kapitel im Buch noch einmal durchlesen!

Lösungen Buch S. 49 - 66

K.10/S. 53/1 u. 2	1: Belvedere * 3: Karlskirche * 2: Nationalbibliothek * 4: Schönbrunn
K.10/S. 54/3	Das Leben der Adeligen im Barock: Stadtpalais * Jagd * Sommerschloss * glanzvolle Feste * Opernaufführungen Das Leben des einfachen Volkes im Barock: nicht genug zu essen * Hanswurst * können nicht lesen und schreiben * mussten viel arbeiten * waren arm
K.10/S. 54/4	richtige Figur: untere Reihe, mittlere Figur
K.11/S. 57/1	
K.11/S. 57/2 u. 3	Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. * Jeder Mensch hat ein Recht auf Schulbildung. * Jeder Mensch soll frei seine Meinung sagen können. * Jeder Mensch darf seine Religion frei wählen.
K.11/S. 58/4	
K.11/S. 58/5	LÖSUNGSSATZ: JEDER HAT EIN RECHT AUF SCHULBILDUNG
K.12/S. 61/2	GEGENSTÄNDE: Notebook * Fernseher * Schultasche * Radio * Kappe * Turnschuhe * Handy * Lampe
K.12/S. 62/4	
K.12/S. 62/5	LÖSUNGSWORT: ANALPHABETEN
K.12/S. 62/6	BEDEUTUNG: Menschen, die nicht lesen und schreiben können

K.13/S. 65/1	Maria Theresia: Unterrichtspflicht * Abschaffung der Folter * Adelige müssen Steuern bezahlen Joseph II.: Freie Religionsausübung * Aufhebung der Leibeigenschaft * Gründung von Waisenhäusern
K.13/S. 65/2	Aufgeklärter Absolutismus * Toleranzpatent * Untertanenpatent
K.13/S. 66/3	1780 nach dem Tod meiner Mutter, der Herrscherin Maria Theresia. (1) * Ich sehe mich als erster Diener des Staates. (2) * Um Land und Leute näher kennen zu lernen. (3) * Ich ließ Armenhäuser und Waisenhäuser bauen. (4)

Lösungen LehrerInnenheft S. 31 - 36

AB 1	Aufklärung
AB 2	Romanik: Burg Liechtenstein * Gotik: Stephansdom * Barock: Karlskirche und Schloss Belvedere
AB 3	Maria Theresia: 1774 werde ich die Unterrichtspflicht einführen. * Die Folter wird abgeschafft. * Ich brauche eine zentrale Verwaltungsstelle in Wien. Joseph II.: Für die Armen lasse ich das Allgemeine Krankenhaus bauen. * Auch die Juden dürfen ein Handwerk erlernen. * Alle Bauern sind nun persönlich frei.
AB 4	Antworten: 1) Uhrmacher * 2) 10 Jahre * 3) 5 * 4) Waisenhaus * 5) gut
Wiederholung	1: Osman I. * Kara Mustafa * Rüdiger von Starhemberg * Jan Sobieski 2: Prinz Eugen von Savoyen * Paris * Belgrad * Belvedere 3: erstes und letztes Foto sind falsch. 4. Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. * Jeder Mensch hat ein Recht auf Schulbildung. * Hexenprozesse und Folter sollen abgeschafft werden. * Jeder Mensch darf seine Religion frei wählen. 5. Maria Theresia: Die Unterrichtspflicht wird eingeführt. * Die Folter wird abgeschafft. * Adelige müssen Steuern bezahlen. Joseph II.: Jeder darf seine Religion frei ausüben. * Die Leibeigenschaft wird aufgehoben. * Waisenhäuser werden gegründet.

REVOLUTIONEN UND RESTAURATION (Kapitel 14 – 20)

1. LERNZIELE:

Die Schüler und Schülerinnen sollen:

- von der Bedeutung der Bill of Rights für die englische Geschichte erfahren,
- von der Entwicklung der parlamentarischen Monarchie wissen,
- Unabhängigkeitsbestrebungen als Folge von wirtschaftlichen und politischen Benachteiligungen kennen lernen,
- die wichtigsten Fakten, die zur Unabhängigkeitserklärung der USA führten, kennen,
- die wichtigsten Ereignisse der Französischen Revolution kennen lernen,
- den Aufstieg Napoleons und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für Europa kennen lernen,
- die wesentlichsten Fakten der Eroberungspolitik erfahren,
- die menschliche Tragik von Kriegen erkennen,
- vom Freiheitskampf der Menschen erfahren,
- die Ergebnisse des Wiener Kongresses kennen lernen,
- das System Metternich und seine Auswirkungen auf die Menschen kennen lernen,
- von der Kultur des Biedermeiers wissen,
- wichtige Ereignisse des Revolutionsjahres 1848 benennen können.

2. HANDLUNGSORIENTIERTER UNTERRICHT (Ideen für Rollenspiele, Bastel- und Malanleitungen usw.):

- Zeitstreifen: Bilder entsprechend der zeitlichen Abfolge auf einen Strick, Bindfaden oder Draht entlang der längsten Wand des Klassenzimmers aufhängen lassen; dann immer zwei Bilder von Gruppen einordnen lassen – welches Bild ist älter?
- Rollenspiel: Aus verschiedenen Perspektiven die Französische Revolution erzählen lassen.
- Rollenspiel: Die Überwachung durch den Staat im Vormärz nachspielen lassen. – Szene: Spitzeln im Kaffeehaus
- Briefe mit eigenem Siegel verfassen

SPIELANLEITUNG: SIEGEL BASTELN

Material:

- Mehrere Bogen Papier, die im Backofen langsam gebräunt wurden
- Kerzen oder Kerzenstummel
- Münzen oder Zierknöpfe aus Metall
- Federkiele oder Füllfeder
- Schwarze oder braune Tinte

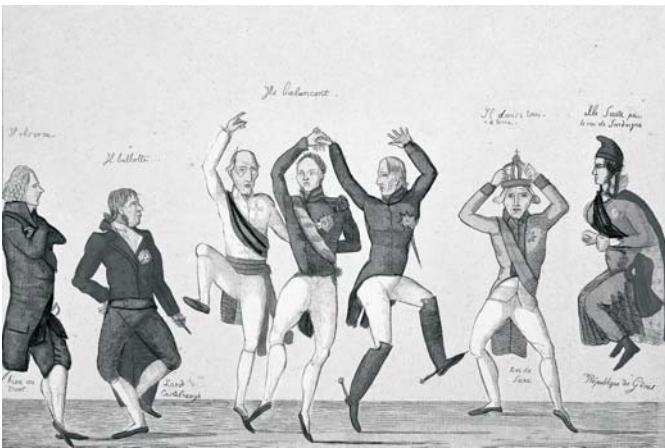
Anleitung:

- Schüler/innen schreiben Briefe auf das gebräunte Papier.
- Anschließend wird der Bogen gefaltet.
- Wachs aus einer brennenden Kerze auf die Mitte der Faltlinie träufeln.
- Münze oder Zierknopf in das noch warme Wachs drücken.

3. LEHRAUSGÄNGE/EXKURSIONEN

- Historisches Museum der Stadt Wien (Wien)
- Johann Strauß Wohnung (Wien)
- Volkskundemuseum Graz (Steiermark)





Arbeitsblatt 1 / Kopiervorlage	Revolutionen und Restauration
Name:	Datum:

Spielkarten - eine Diskussion zur Zeit der Französischen Revolution



<i>Lehrer</i> Jerome	<i>Näherin</i> Bernadette	<i>Fischverkäuferin</i> Marie	<i>Pferdehändler</i> George	<i>Mundschenk am Hofe</i> Francois
<i>Hofdame</i> Angelique	<i>Manufakturarbeiter</i> Antoine	<i>Zofe der Königin</i> Eugenie	<i>Henker</i> Guillaume	<i>Friseur</i> Pierre
<i>Kutscher</i> Charles	<i>Manufakturarbeiterin</i> Sophie	<i>Wirtin</i> Claudine	<i>Postbote</i> Jean Pierre	<i>Köchin</i> Josette
<i>Hutmacherin</i> Babette	<i>Koch</i> Louis	<i>Küchenmädchen</i> Madeleine	<i>Tagelöhner</i> Jean	<i>Apotheker</i> Maurice
<i>Bäuerin</i> Aurelie	<i>Küchenjunge</i> André	<i>Advokat</i> Gerard	<i>Richter</i> Fabien	<i>Amme</i> Marguerite

Name:

Datum:

Wer ist das?

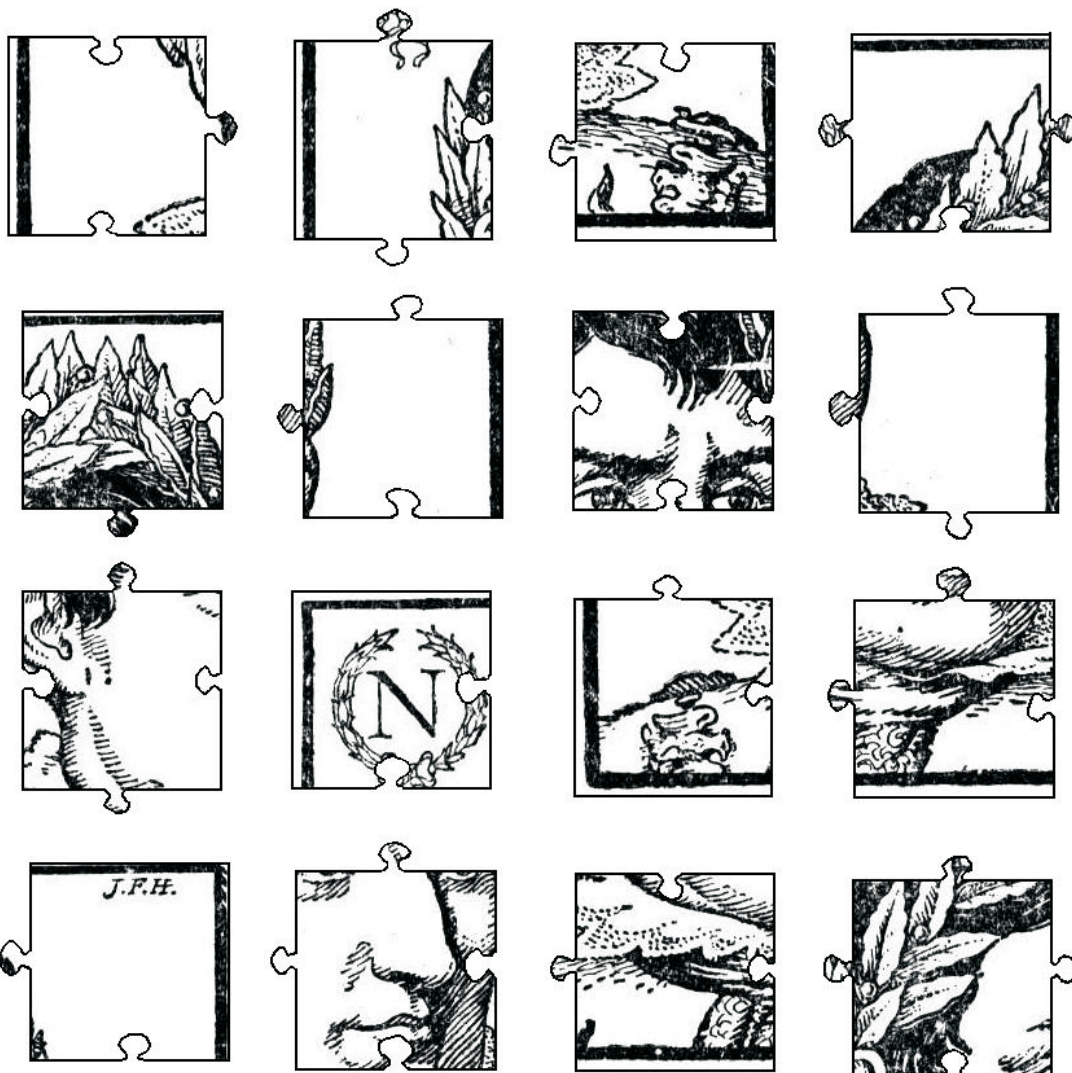
Schneide diese Puzzleteile aus und setze sie richtig zusammen! Zum Schluss verfasse einen kurzen Steckbrief über diese Person mit Hilfe deines Geschichtsbuches!

NAME: _____

Welches Land? _____

Erfolge: _____

Niederlagen: _____



Kindererziehung im Biedermeier

Ein beliebtes Erziehungsbuch des Biedermeiers war der „Struwwelpeter“ von Heinrich Hoffmann. Bei den Geschichten folgt auf eine böse Tat immer eine Strafe. **Schau dir zuerst die Bilder genau an! Dann lies die Texte unter den Bildern! Nun kannst du die Buchstaben bei jedem Bild den Texten zuordnen.**

A Die Geschichte vom Zappel-Philipp



B Die gar traurige Geschichte mit dem Feuerzeug



C Die Geschichte vom Daumenlutscher



Nun ist Philipp ganz versteckt,
und der Tisch ist abgedeckt.
Was der Vater essen wollt',
unten auf der Erde rollt;
Suppe, Brot und alle Bissen,
Alles ist herabgerissen;
Suppenschüssel ist entzwei,
und die Eltern stehn dabei.
Beide sind gar zornig sehr,
haben nichts zu essen mehr.

Bauz! da geht die Türe auf,
Und herein in schnellem Lauf
Springt der Schneider in die Stub'
Zu dem Daumen-Lutscher-Bub.
Weh! Jetzt geht es klipp und klapp
Mit der Scher' die Daumen ab,
Mit der großen scharfen Scher'!
Hei! da schreit der Konrad sehr.

Verbrannt ist alles ganz und gar,
das arme Kind mit Haut und Haar.
Ein Häuflein Asche bleibt allein
und beide Schuh', so hübsch und fein.

Überlege: Würden heute Eltern ihre Kinder für diese Vergehen bestrafen?

Arbeitsblatt 4 / Kopiervorlage	Revolutionen und Restauration
Name:	Datum:

Jugenderinnerungen aus dem Biedermeier

Versuche, diesen Bericht aus dem Biedermeier über die Erziehungsmethoden zu lesen! Dann beantworte die Fragen dazu!

Der Vater, meist mit „Sie“ angesprochen, schlägt, und ebenso der Lehrer. Peinliche Schulstrafen sind an der Tagesordnung wie Zwicken und der Stock. Die Prügel, deren ich oft gedacht, waren ein häufiges Zuchtmittel. Doch es gab noch andere Straffarten. In der ersten Zeit fanden sich einige Täfelchen vor, welche Bilder eines Schweins und eines Esels zeigten. Diese mussten faule Knaben um den Hals tragen.

Als schwerstes Verbrechen galt die Lüge. Wer absichtlich frech gelogen hatte, bekam auf fünf Tage einen schwarzen Ring um. Er musste an einen abgesonderten Platz bei Tisch sitzen.

FRAGEN:

Wie wurde der Vater angesprochen? _____

Was war eine häufige Strafe (Zuchtmittel)? _____

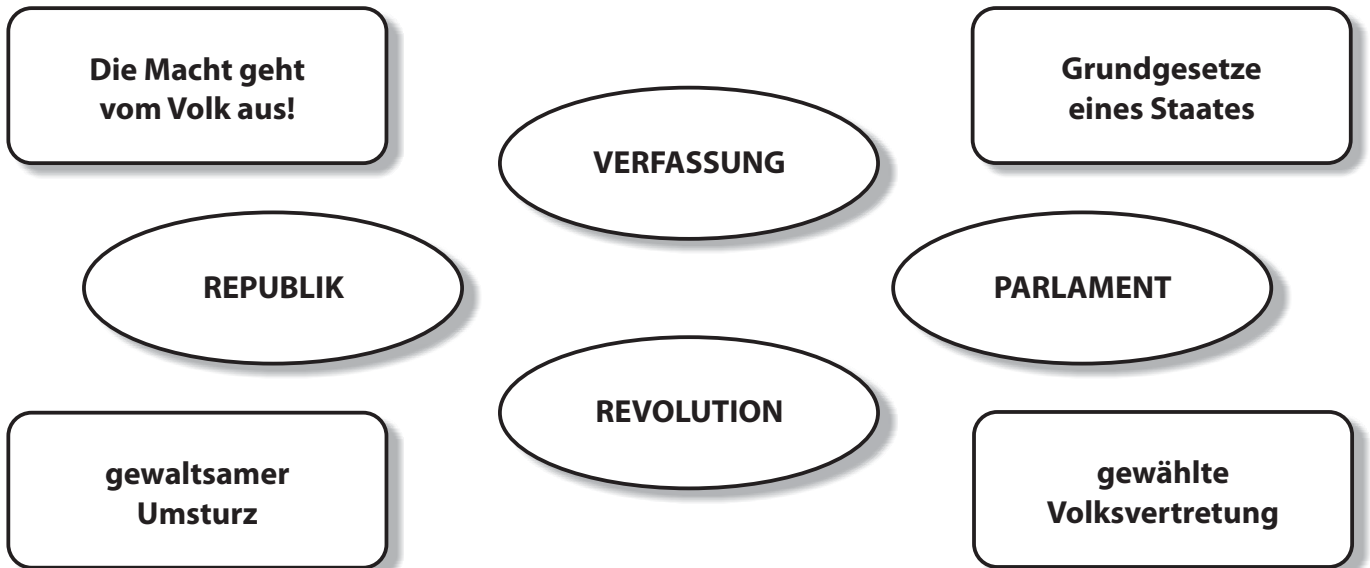
Was war auf den Täfelchen abgebildet? _____

Was galt als das schwerste Verbrechen? _____

Wie lange musste man den schwarzen Ring tragen? _____ *Tage*

Wiederholung	Revolutionen und Restauration
Name:	Datum:

1) Male zusammenpassende Begriffe mit ihren Erklärungen in der gleiche Farbe an! 4/



2) In dieser Zusammenfassung über den Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg stimmt einiges nicht! Finde die 5 Fehler, streiche sie durch und schreibe das Richtige darüber: 5/

Viele Menschen wanderten nach Südamerika aus, um der religiösen Unterdrückung zu entgehen. Sie kämpften in der Neuen Welt gegen die Spanier. Die 13 Kolonien wollten die Unabhängigkeit von Frankreich. Im Hafen von Boston warfen als Indianer verkleidete Siedler eine Rumladung ins Meer. Am 4. Juli 1774 erklärten die Kolonien ihre Unabhängigkeit.

3) Richtig oder falsch? Mache bei den richtigen Aussagen zur Französischen Revolution ein Kreuz! 4/

richtig

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

- In den Jahren vor der Revolution hatten die Armen genügend zu essen.
- Die Vertreter des 3. Standes bildeten eine Nationalversammlung.
- Am 14. Juli 1789 stürmte das Volk von Wien die Bastille.
- Die französische Nationalversammlung beschloss die Menschenrechte.
- Die französischen Frauen forderten auch das Wahlrecht.
- Der französische König und seine Frau wurden enthauptet.
- Die französische Nationalhymne heißt Kaiserhymne.

4) Vervollständige diesen Steckbrief!

4/



Wie hieß dieser Herrscher? _____

Welches Land regierte er? _____

Wann wurde er französischer Kaiser? _____

Wo starb er? _____

5) Der Code civil: Hier fehlt einiges! Suche die passenden Wörter aus der Wortliste aus und setze ein! ACHTUNG: Einige Wörter sind falsch!

4/

Vor dem _____ sind alle gleich.

Jeder hat das Recht auf _____.

Jeder ist persönlich _____.

Die _____ hat keinen Einfluss mehr auf die Rechtsprechung

Nationalversammlung *
 frei * Glück * Religion *
 Monarchen * Gesetz *
 abhängig * Eigentum

6) Streiche die Wörter durch, die nicht zum Vormärz passen! Diese bringen dir Punkte.

3/

Karlsbader Beschlüsse * Römer * Nestroy * Zensur * Biedermeier * Spitzel *
 Kolumbus * Schubert * Metternich * Kara Mustafa * Wiener Kongress

7) Kreuze die richtigen Antworten an!

3/

a) Wie nennt man ein übersteigertes Nationalgefühl?

 Liberalismus Kommunismus Nationalismus Imperialismus

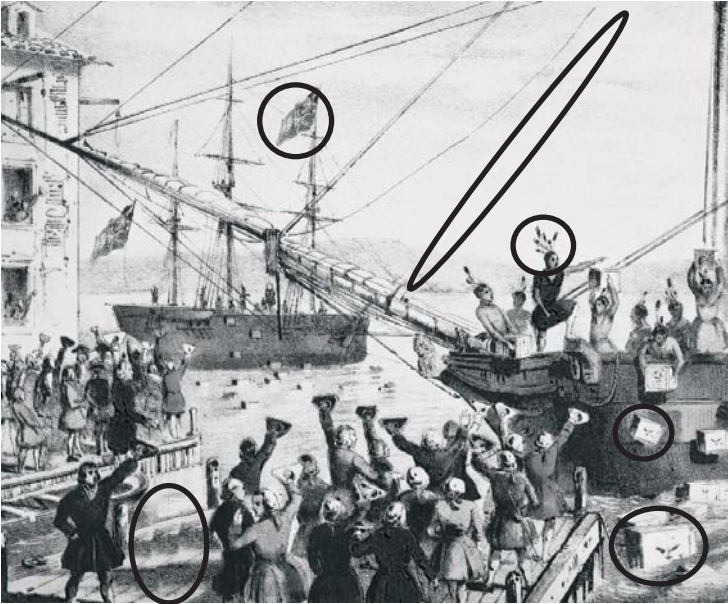
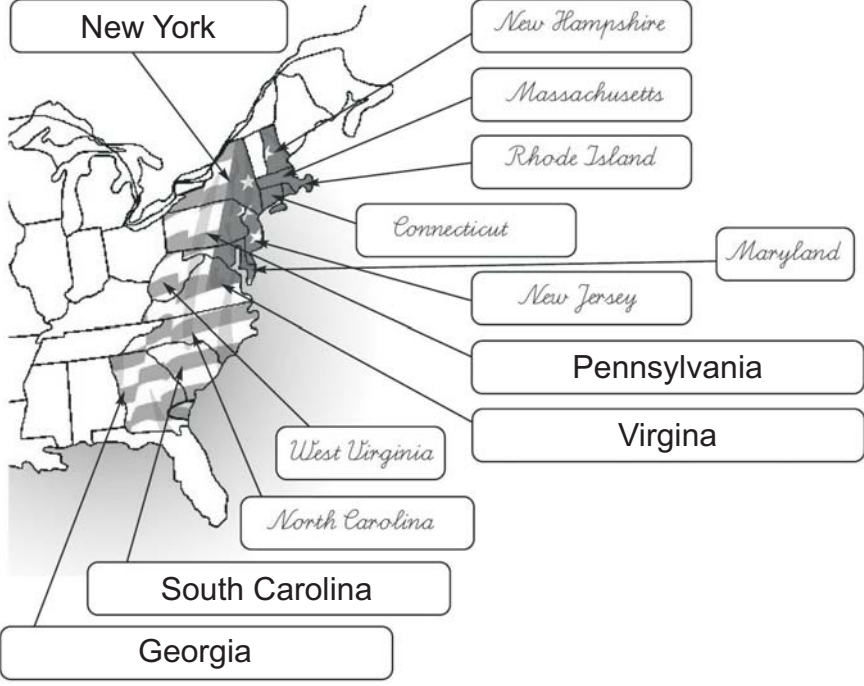
b) Wo kam es 1848 in Österreich zu einer Revolution?


 Linz Bregenz Wien Graz

c) Wer wurde 1848 österreichischer Kaiser?

 Franz I. Franz Joseph I. Ferdinand I. Karl I.

25 - 27: Du bist Geschichtsmeister/Geschichtsmeisterin.
 21 - 24: Du hast dir viel gemerkt.
 17 - 20: Du weißt schon einiges.
 13 - 16: Du solltest noch viel üben!
 unter 13: Du solltest diese Kapitel im Buch noch einmal durchlesen!

K.14-15/S. 71/1	Parlament * Revolution * Republik * Verfassung
K.14-15/S. 72/4	<p>Artikel 1: Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus.</p> <p>Artikel 2: Österreich ist ein Bundesstaat.</p> <p>Artikel 18: Die gesamte staatliche Verwaltung darf nur aufgrund der Gesetze ausgeübt werden.</p> <p>Artikel 26: Der Nationalrat wird vom Bundesvolk aufgrund des gleichen, unmittelbaren, persönlichen, freien und geheimen Wahlrechtes der Männer und Frauen, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt.</p>
K.14-15/S. 72/5	<p>Boston Teaparty: In der Nacht trafen wir einander. Wir waren eine Gruppe von Männern, die genug von den hohen Steuern der Engländer hatten. Als Geister Indianer verkleidet machten wir uns auf den Weg zum Hafen. Dort lagen seit gestern drei amerikanische-englische Schiffe voll beladen mit Teefässern. Schnell überfielen wir die Schiffe. Die Menge jubelte, als wir die Autos-Fässer ins Meer warfen. Das war der Beginn eines langen Kampfes um unsere Unabhängigkeit.</p>
K.14-15/S. 73/6	 <p>The illustration shows a large crowd of people on a dock at night, some on the ground and some on a ship. Several items are circled in black: a flag on a ship, a figure on the ship, a teapot on the ground, and a teapot on the ship. A large arrow points from the text 'amerikanische-englische' to the ships, and another arrow points from 'Autos-Fässer' to the teapots.</p>
K.14-15/S. 73/7	 <p>A map of the Eastern United States with labels for various states in rounded rectangular boxes. The labels are: New York, New Hampshire, Massachusetts, Rhode Island, Connecticut, Maryland, New Jersey, Pennsylvania, Virginia, West Virginia, North Carolina, South Carolina, and Georgia. Lines connect the labels to their respective geographical locations on the map.</p>
K.14-15/S. 74/8	Pfeil und Bogen * Zelt
K.16/S. 79/1	<p>Links: Ich habe kein Brot, um meine Familie zu ernähren.</p> <p>Rechts: Wenn sie kein Brot haben, sollen sie Kuchen essen.</p>

K.16/S. 80/3	Direktorium * Guillotine * Freiheit * Versailles * Gleichheit * Bastille * Brüderlichkeit * Menschenrechte * Hungersnot
K.16/S. 80/4	1. Stand (Geistlichkeit) und 2. Stand (Adel) * Ludwig XVI. * die Frau von Ludwig XVI. * Bastille * eine Maschine, die ein rasches Köpfen ermöglicht * Marseillaise
K.17/S. 85/1	von oben nach unten: In meinem Reich geht die Sonne nicht unter! * Soldaten! Vierzig Jahrhunderte blicken auf euch herab! * Und sie bewegt sich doch!
K.17/S. 86/2	1: Königreich Spanien * 2: Kaiserreich Frankreich * 3: Königreich Neapel * 4: Großherzogtum Warschau
K.19/S. 91/1	Lösungswörter: Vormärz * Zensur * Spitzel
K.19/S. 91/2	von links nach rechts: Bandelkramer * Aschenmann * Bretzenbäcker * Tintenverkäufer
K.19/S. 91/3	Mein lieber Freund! Vormärz wird die Zeit zwischen dem Wiener Kongress (1815) und dem Ausbruch der Revolution (im März 1848) genannt. Der österreichische Staatskanzler Metternich wollte verhindern, dass die Bürger politisch mitbestimmen. Die Menschen verlangen jedoch mehr Freiheit .
K.19/S. 92/4	
K.20/S. 95/2	Ungarn verlangten einen eigenen Staat. * Deutschösterreicher wollten eine Verfassung. * Italiener wollten Anschluss an das italienische Königreich.
K.20/S. 96/3	Lösungszahl: 1848
K.20/S. 96/4	Wien: Die Herrngasse war am Montag, dem 13. März 1848, voller Menschen. Reden wurden gehalten. Um 3 Uhr fielen die ersten Schüsse und es gab die ersten Toten. In den Vorstädten kam es zu Plünderungen. Am Abend trat Staatskanzler Metternich zurück.

Lösungen LehrerInnenheft S. 43 - 47

AB 2	Napoleon Bonaparte * Frankreich * erst Konsul, dann Kaiser der Franzosen; besiegte weite Teile Europas; Schlacht bei Austerlitz * England; Schlacht bei Aspern; Russland; Völkerschlacht bei Leipzig; Schlacht bei Waterloo
AB 3	A. Nun ist Philipp ganz versteckt ... * C. Bauz! da geht die Türe auf ... * B. Verbrannt ist alles ganz und gar ...
AB 4	Der Vater, meist mit „Sie“ angesprochen, schlägt, und ebenso der Lehrer. Peinliche Schulstrafen sind an der Tagesordnung wie Zwicken und der Stock. Die Prügel, deren ich oft gedacht, waren ein häufiges Zuchtmittel. Doch es gab noch andere Strafarten. In der ersten Zeit fanden sich einige Täfelchen vor, welche Bilder eines Schweins und eines Esels zeigten. Diese mussten faule Knaben um den Hals tragen. Als schwerstes Verbrechen galt die Lüge. Wer absichtlich frech gelogen hatte, bekam auf fünf Tage einen schwarzen Ring um. Er musste an einem abgesonderten Platz bei Tisch sitzen. Antworten: mit „Sie“ * Prügel * ein Schwein und ein Esel * die Lüge * fünf Tage

Wiederholung	<ol style="list-style-type: none">1: PARLAMENT - gewählte Volksvertretung * REPUBLIK - Die Macht geht vom Volk aus * REVOLUTION - gewaltsamer Umsturz * VERFASSUNG - Grundgesetze eines Staates2: Viele Menschen wanderten nach Nordamerika aus, um der religiösen Unterdrückung zu entgehen. Sie kämpften in der Neuen Welt gegen die Indianer. Die 13 Kolonien wollten die Unabhängigkeit von England. Im Hafen von Boston warfen als Indianer verkleidete Siedler eine Teeladung ins Meer. Am 4. Juli 1776 erklärten die Kolonien ihre Unabhängigkeit.3: richtige Aussagen: Die Vertreter des 3. Standes bildeten eine Nationalversammlung. Die französische Nationalversammlung beschloss die Menschenrechte. Die französischen Frauen forderten auch das Wahlrecht. Der französische König und seine Frau wurden enthauptet.4: Napoleon * Frankreich * 1804 * St. Helena5: Vor dem Gesetz sind alle gleich. * Jeder hat das Recht auf Eigentum. * Jeder ist persönlich frei. * Die Religion hat keinen Einfluss mehr auf die Rechtsprechung.6: Römer * Kolumbus * Kara Mustafa7: Nationalismus * Wien * Franz Joseph I.
--------------	---

INDUSTRIELLE REVOLUTION (Kapitel 21 – 24)

1. LERNZIELE:

Die Schüler und Schülerinnen sollen:

- die wichtigsten Erfindungen der Industriellen Revolution kennen lernen,
- sich des medizinischen Fortschrittes bewusst werden,
- das Entstehen von Fabriken und Unternehmern nachvollziehen lernen,
- Neuerungen im Verkehr und in der Landwirtschaft kennen lernen,
- vom Aufkommen der Massenkommunikationsmittel wissen,
- neue Arbeitstechniken (Beispiel: Fließbandarbeit) und ihre Auswirkungen nachvollziehen lernen,
- die Bedeutung der Werbung für den Massenkonsum kennen lernen,
- von der Entstehung des Arbeiterstandes erfahren,
- von den Arbeitsbedingungen der Arbeiter/innen wissen,
- die Emanzipationsbestrebungen der Frauen gegen Ende des 19. Jh. kennen lernen.

2. HANDLUNGSORIENTIERTER UNTERRICHT (Ideen für Rollenspiele, Bastel- und Malanleitungen usw.):

- Gruppenarbeit: Vorarbeit - heutige technische Geräte auf Kärtchen schreiben lassen oder auf größere Blätter malen lassen; gemeinsam besprechen, ab wann es diese Erfindungen gab; Vor- und Nachteile von Erfindungen am Beispiel „Fließbandarbeit“ besprechen.
Gruppen bilden lassen: Jede Gruppe sucht sich eine Erfindung aus.
Dann Fragen in Gruppe diskutieren lassen – Wie hat das Leben vor dieser Erfindung ausgesehen? Welche Tätigkeiten veränderten sich? Was verbesserte sich durch diese Erfindung? Wem kam diese zugute? Welche Nachteile brachte sie – für wen? Wie sähe das Leben heute ohne diese Erfindung aus?
Zum Schluss werden die Ergebnisse präsentiert.
- Alte Werbeplakate analysieren und mit neuen Werbeplakaten vergleichen; eventuell neue modernere Werbeplakate zu Persil, Coca Cola usw. zeichnen lassen
- Seife selbst herstellen lassen
- Eine Hausiererpuppe basteln lassen
- Fließbandproduktion nachspielen lassen
- Einfachen Motor basteln lassen; ebenso Propeller (Bausätze: Winkler Schulbedarf)

REZEPT FÜR DIE HERSTELLUNG EINER SEIFE

Material:

250 g Kokosfett/Öl, 500 g Palmöl, 100 g Olivenöl, 143,3 g Natronlaugenperlen, 350 ml Wasser oder Kräutertee, 4 EL frisch gehackter Salbei, 10 ml Salbeiöl, 5 ml Rosmarinöl

Anleitung:

Öle/Fette auf ca. 60 Grad Celsius erhitzen. Dann die Natronlauge in das Wasser (niemals umgekehrt) schütten und umrühren, bis sich die Natronlauge aufgelöst hat. Fettansatz und Natronlauge müssen ungefähr die gleiche Temperatur haben. Die Natronlauge anschließend zum Fettansatz geben.

Die Seifenmasse so lange rühren, bis sie sich verdickt. Dann die Zusätze hinzufügen, nochmals gut umrühren und die Masse vorsichtig in Formen füllen. Mit dem Herauslösen aus der Form noch ca. 4-5 Wochen warten, da auch eine Seife reifen muss.

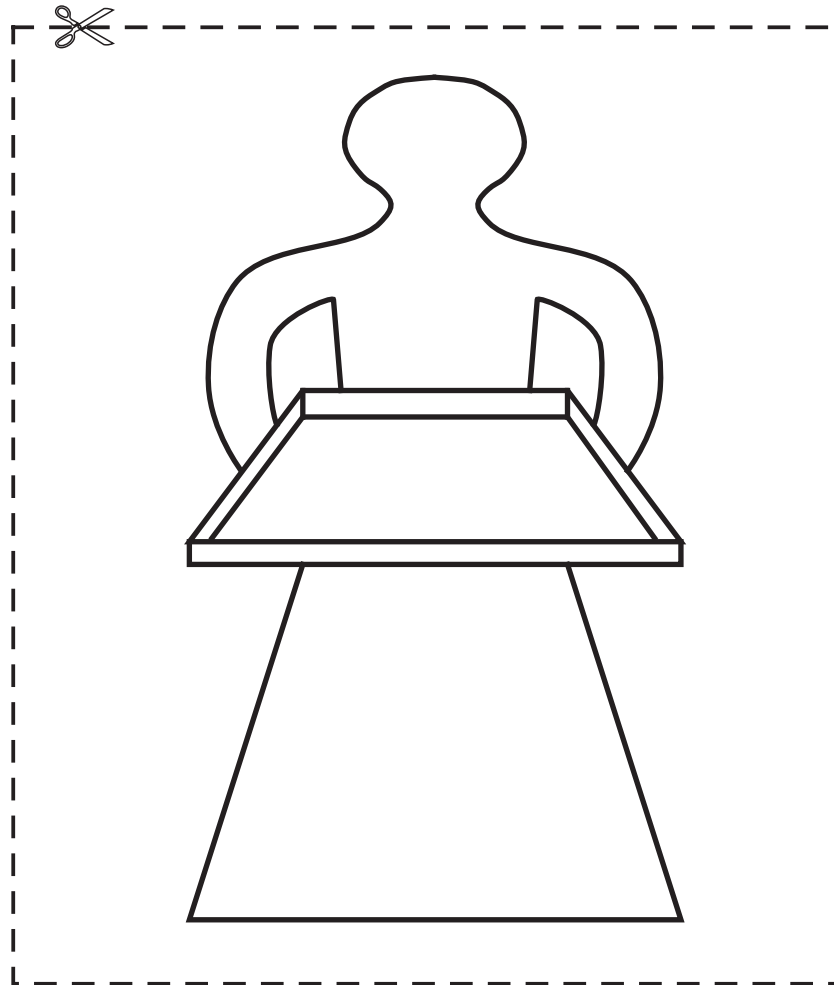
BASTELANLEITUNG: HAUSIERERPUPPEN

Material:

- Starker Karton und kleinen Kartondeckel (Zündholzschachtel)
- Stoffreste und Reste von Wolle, Knöpfen etc.

Ablauf:

- Grundform der Puppe aus starkem Karton ausschneiden,
- entweder bemalen oder Stoffreste aufkleben,
- den Schachteldeckel vorne als Bauchladen aufkleben; hinten ein Gegengewicht anbringen,
- aus Wollresten Haare aufkleben, Bauchladen mit Resten füllen



3. LEHRAUSGÄNGE/EXKURSIONEN

- Technisches Museum (Wien)
- Wiener Straßenbahnmuseum (Wien)
- Automobilmuseum Stockerau (Niederösterreich)
- Automobilmuseum Aspang/Wechsel (Niederösterreich)
- Eisenbahnmuseum Strasshof (Niederösterreich)
- Industrieviertelmuseum (Niederösterreich)
- Museum der Photographie in Fischamend (Niederösterreich)
- Museum Arbeitswelt Steyr (Oberösterreich)
- Museum für Fahrzeug, Technik und Luftfahrt (Oberösterreich)
- Tramwaymuseum Graz (Steiermark)
- Historama - Museum für Technik und Verkehr in Ferlach (Kärnten)
- Villacher Fahrzeugmuseum (Kärnten)

Arbeitsblatt 1 / Kopiervorlage	Industrielle Revolution
Name:	Datum:

Leseblatt

Achtung Geheimtext! Versuche zuerst, diese Berichte zu lesen! Dann finde Überschriften zu den Texten!

Überschrift: _____

1843 stellte der Amerikaner Samuel Morse den ersten elektrischen Telegrafen vor. Dieser funktionierte auch bei Nacht und bei Nebel. Samuel Morse stellte jeden Buchstaben und jede Zahl durch eine Kombination von Punkten und Strichen dar. Der elektrische Telegraf war sehr erfolgreich. Zehn Jahre später wurde sogar durch den Ärmelkanal ein Kabel verlegt. Dieses verband Paris und London. 1858 gelang auch die Verbindung zwischen Europa und Amerika.



Überschrift: _____



Der Schotte Alexander Graham Bell bemerkte als Lehrer an einer Gehörlosenschule, dass man beim Sprechen die Luft in der Umgebung zum Schwingen bringt. Diese Schallwellen versetzen das Trommelfell in Schwingungen. Bell brachte ein Plättchen aus Eisen vor einem mit elektrischem Draht umwickelten Magneten an. Sobald die Schallwellen auf das Plättchen treffen, verändern sie den elektrischen Strom, der im Draht fließt.

Ab 1890 wurde das Telefon ständig weiterentwickelt. Wenn man jemanden sprechen wollte, nahm man den

Hörer ab und das „Fräulein vom Amt“ stellte die Verbindung her.

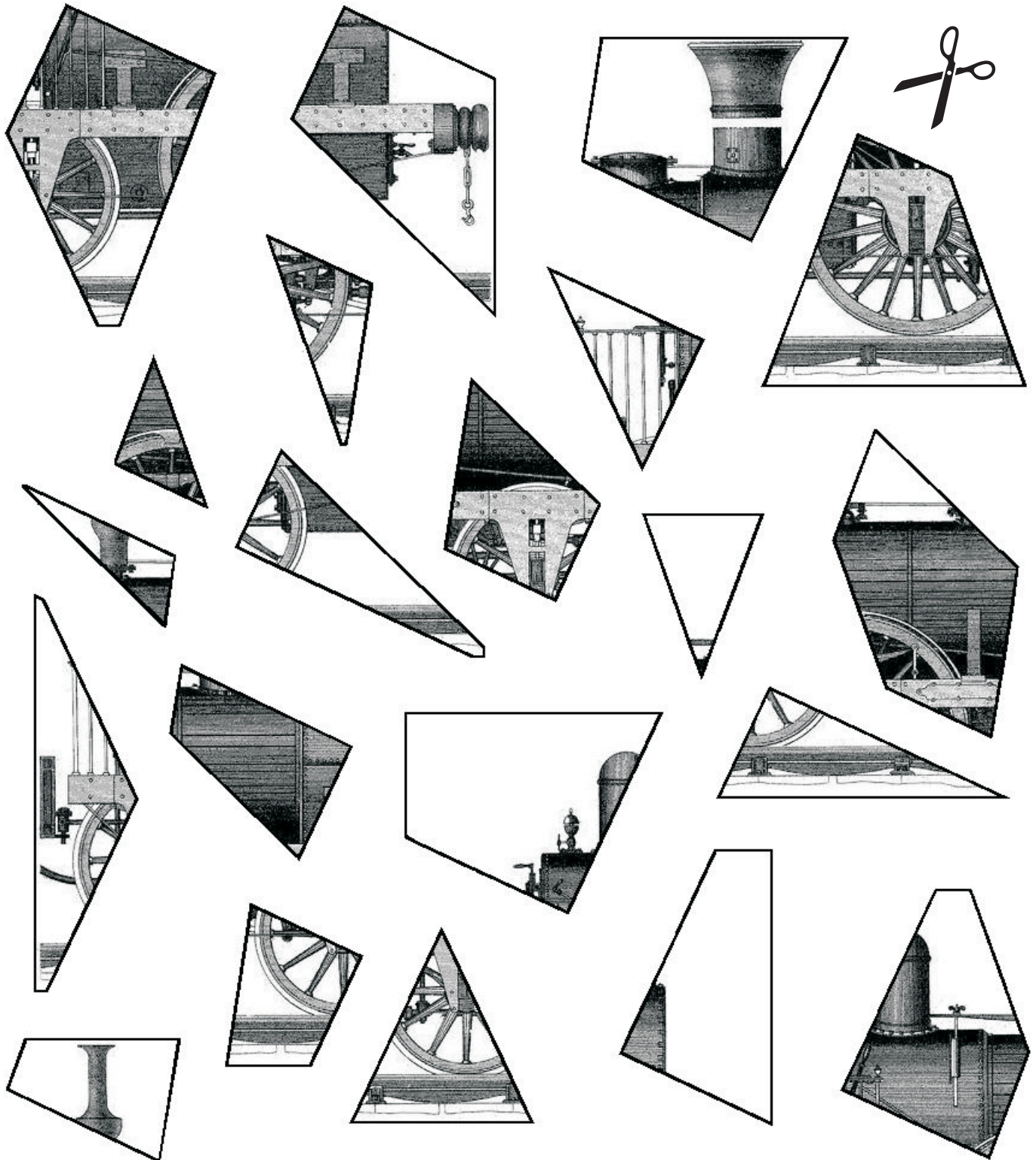
Ab den 1920er Jahren bekamen die Telefone Wählscheiben. Mit diesen wählte man die Nummer seines Gesprächspartners direkt.

Das Funktelefon wurde bereits im Zweiten Weltkrieg für militärische Zwecke entwickelt. Seit den 1980er Jahren können alle damit telefonieren. Bei einer sehr großen Entfernung wird die Verbindung mithilfe von Satelliten hergestellt.

Arbeitsblatt 2 / Kopiervorlage	Industrielle Revolution
Name:	Datum:

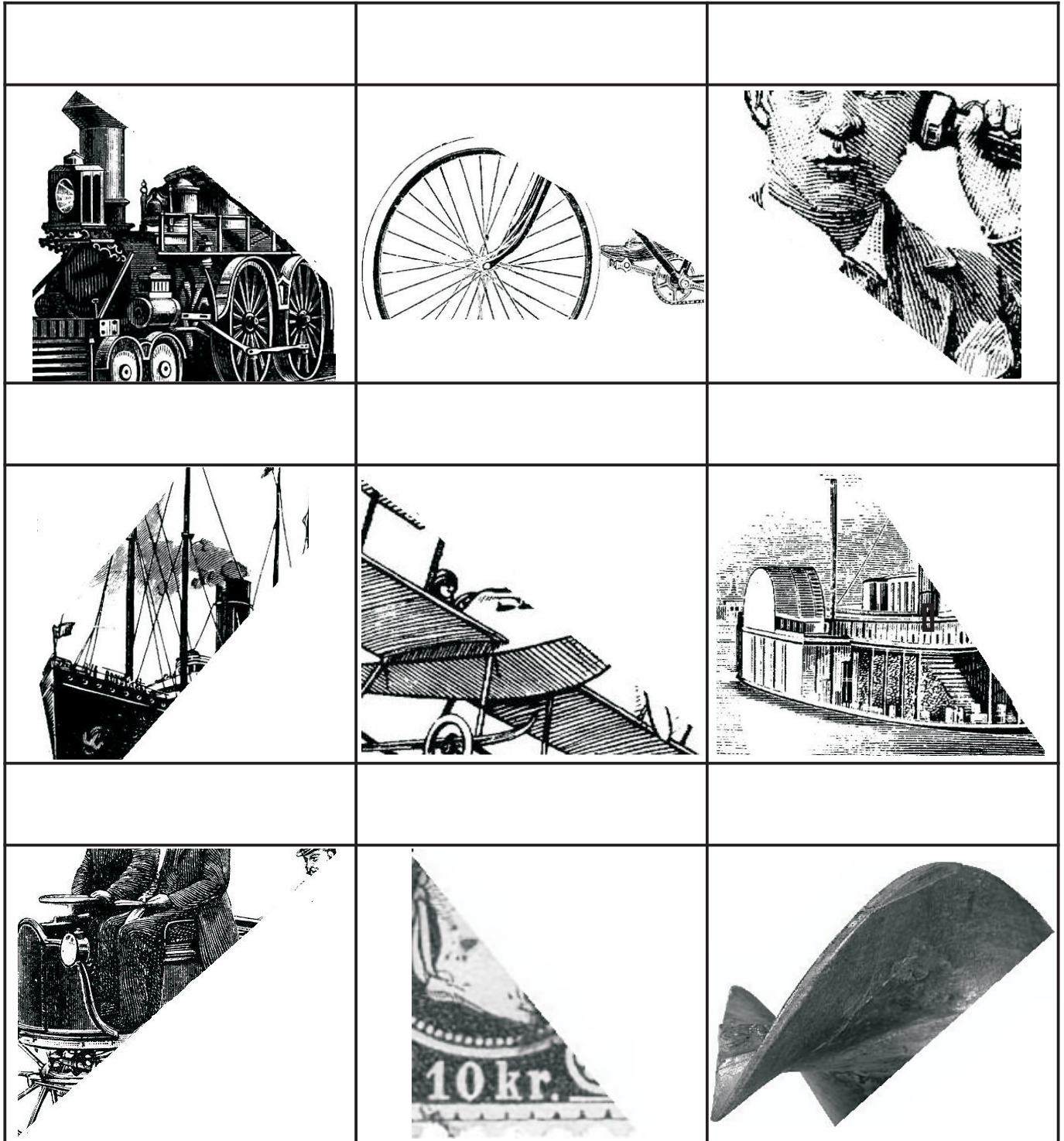
Puzzle: Eisenbahn

Nach einem Eisenbahnunglück ist diese Lokomotive zerbrochen. **Schneide zuerst diese Teile einer Eisenbahn aus und lege sie dann richtig auf! Anschließend klebe sie in dein Heft!**



Bilderquiz

Hier ist einiges verloren gegangen! – Schreibe zu jeder Erfindung den Namen dazu!



Mich interessiert am meisten die Erfindung: _____

Nun suche Interessantes über diese Erfindung im Internet!

Wiederholung	Österreich wird <i>Großmacht</i>
Name:	Datum:

1) Was erfanden oder entdeckten diese Personen? Verbinde mit Pfeilen!

4/

James Watt	•
Thomas Alva Edison	•
Ehepaar Curie	•
Joseph Ressel	•

• Schiffsschraube
• Radioaktivität
• Glühlampe
• Dampfmaschine

2) Medizinquiz - Setze richtig ein!

2/

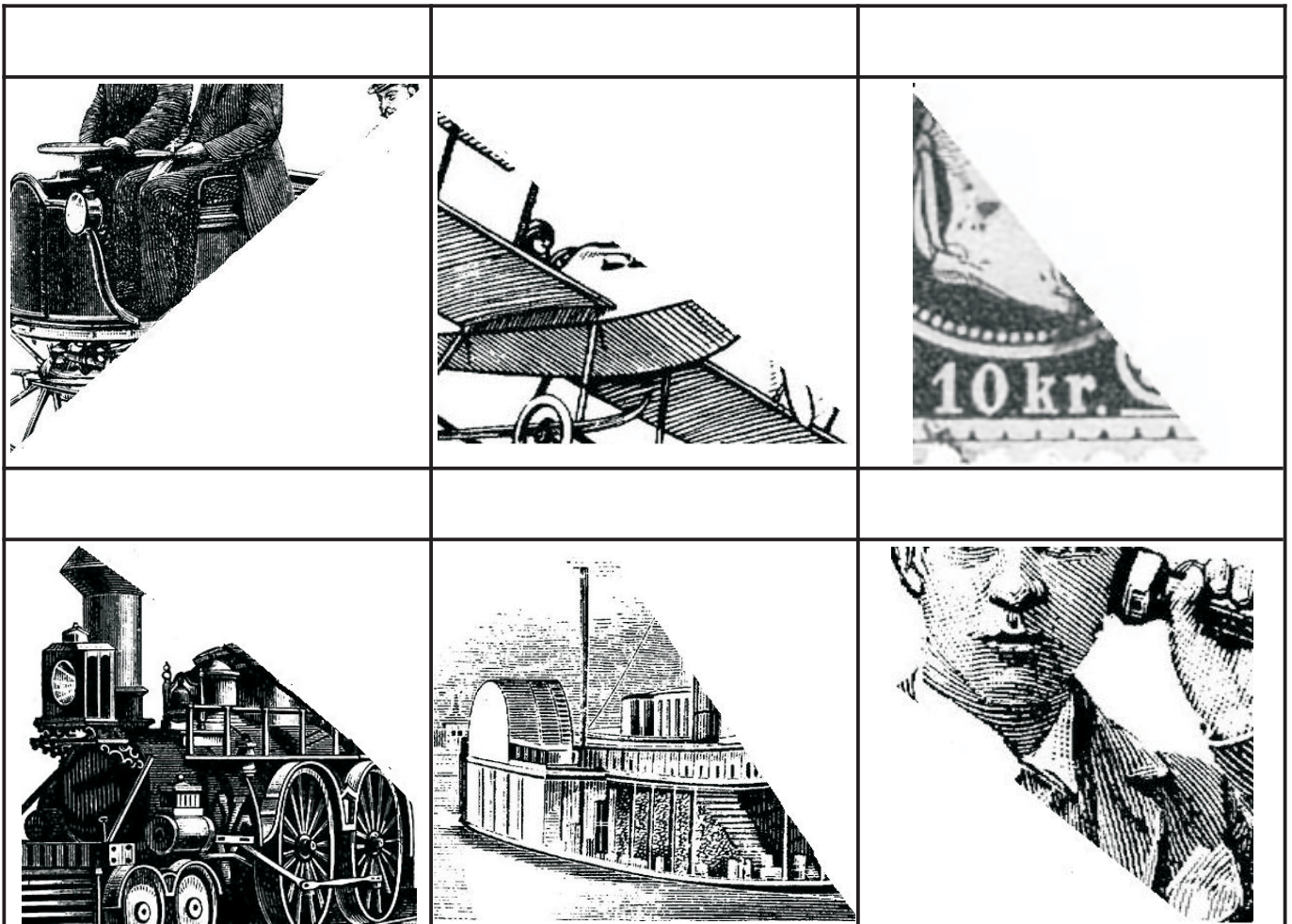
Es gab die erste Schutz _____ gegen Krankheitserreger.

Neue Heilmittel wie zum Beispiel das _____ wurden entdeckt.

3) Um welche Erfindung handelt es sich hier?

6/

Raddampfer * Briefmarke * Eisenbahn * Auto * Telefon * Flugzeug



4) Beantworte folgende Fragen!**4/**

a) In welchem Land begann die Industrialisierung?

- USA England Frankreich Österreich

b) Wo wurden als erstes Dampfmaschinen eingesetzt?

- Bergwerke Landwirtschaft Autoherstellung Schifffahrt

c) Was ist ein Kapital?

- Obstsorte Erfindung Hochofen Vermögen

d) Wozu wurde Soda damals verwendet?

- Autoreinigung Seifenherstellung Kraftstoff Heizmaterial

5) Richtig oder falsch? Kreuze alle richtigen Aussagen an!**4/**

		richtig
A	Carl Ritter von Ghega baute die erste Gebirgsbahn der Welt über den Semmering.	
B	Die Schwestern Wright flogen zum ersten Mal mit einem Motorflugzeug.	
C	Samuel Morse erfand das Telefon.	
D	Der Österreicher Siegfried Marcus entwickelte den Vorläufer des Kraftwagens.	
E	Der Engländer Alexander Graham Bell erfand die Nähmaschine.	
F	Joseph Ressel erfand die Schiffsschraube.	
G	Henry Ford führte die Fließbandmontage ein.	

6) Ordne richtig zu!**3/**

Großbürgertum: _____

Mittelschicht: _____

Kleinbürgertum: _____

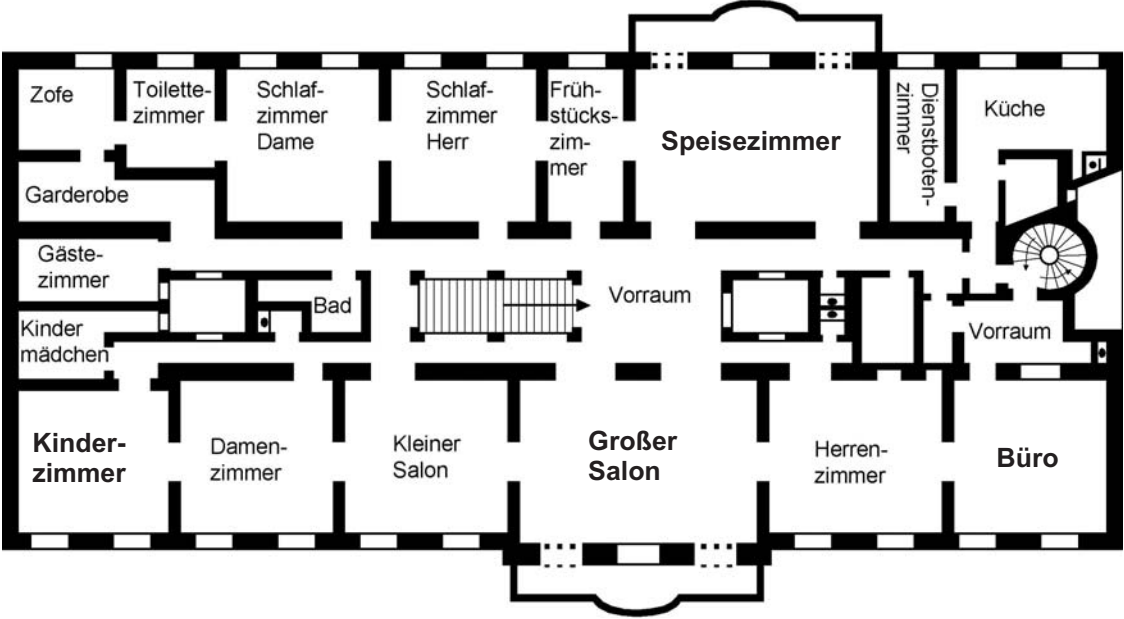
Unternehmer * Beamte *
Handwerker

7) Fehlertext - Streiche die 4 falschen Wörter durch und schreibe die richtigen darüber! 4/

In Rom schrieb Karl Marx sein Buch „Das Kapital“. Gemeinsam mit Friedrich Maier entwickelte er 1948 ein neues politisches Programm - den Sozialismus.

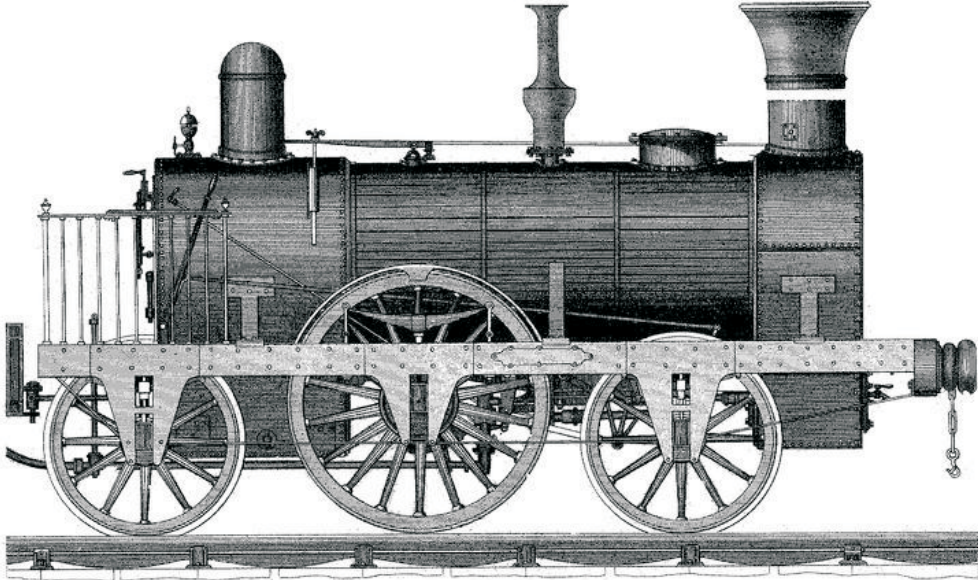
24 - 27: Du bist Geschichtsmeister/Geschichtsmeisterin.
 21 - 23: Du hast dir viel gemerkt.
 17 - 20: Du weißt schon einiges.
 13 - 16: Du solltest noch viel üben!
 unter 13: Du solltest dir diese Kapitel im Buch noch einmal durchlesen!

Lösungen Buch S. 99 - 116

K.21/S. 101/2	Es gab die ersten Impfungen gegen Krankheitserreger. Neue Heilmittel wie das Penicillin wurden entdeckt. Ärzte mussten sich aus hygienischen Gründen vor einer Operation die Hände waschen.
K.21/S. 102/3	Kohlenfadenlampe - Thomas Alva Edison - Dies war die erste elektrische Glühlampe. * Schiffsschraube - Joseph Ressel - Diese Erfindung dient dem Antrieb von Dampfschiffen. * Radioaktivität - Ehepaar Curie - Darunter versteht man die Eigenschaft von gewissen Materialien, unter Abgabe von Strahlung zu zerfallen * Dampfmaschine - James Watt - Diese Maschine war die erste leistungsfähige Dampfmaschine
K.22/S. 107/1	Briefmarke * Lokomotive * Raddampfer
K.22/S. 107/2	von links nach rechts: 1817: Laufrad * 1870: Hochrad * 1879: Sicherheitsrad * 2010 Rennrad
K.22/S. 108/3	Rette unsere Seelen
K.23/S. 113/1	3 kg Teer - 9 Kronen * 2 kg Wagenfett - 18 Kronen * 1 kg Harz - 18 Kronen * Gesamt: 45 Kronen
K.23/S. 114/3	 <p>The floor plan shows a large, symmetrical house with a central hall (Vorraum) and a staircase. Rooms include: Zofe, Toilettezimmer, Schlafzimmer Dame, Schlafzimmer Herr, Frühstückszimmer, Speisezimmer, Dienstenzimmer, Küche, Garderobe, Gästezimmer, Bad, Kinder mädchen, Kinderzimmer, Damenzimmer, Kleiner Salon, Großer Salon, Herrenzimmer, Büro, and two Vorraum areas. There are also two sets of stairs leading to upper or lower levels.</p>
K.23/S. 114/4	3 * 4 * 2 * 1

Lösungen LehrerInnenheft S. 53 - 58

AB 1	<p>1843 stellte der Amerikaner Samuel Morse den ersten elektrischen Telegrafen vor. Dieser funktionierte auch bei Nacht und bei Nebel. Samuel Morse stellte jeden Buchstaben und jede Zahl durch eine Kombination von Punkten und Strichen dar. Der elektrische Telegraf war sehr erfolgreich. Zehn Jahre später wurde sogar durch den Ärmelkanal ein Kabel verlegt. Dieses verband Paris und London. 1858 gelang auch die Verbindung zwischen Europa und Amerika.</p> <p>Der Schotte Alexander Graham Bell bemerkte als Lehrer an einer Gehörlosenschule, dass man beim Sprechen die Luft in der Umgebung zum Schwingen bringt. Diese Schallwellen versetzen das Trommelfell in Schwingungen. Bell brachte ein Plättchen aus Eisen vor einem mit elektrischem Draht umwickelten Magneten an. Sobald die Schallwellen auf das Plättchen treffen, verändern sie den elektrischen Strom, der im Draht fließt.</p> <p>Ab 1890 wurde das Telefon ständig weiterentwickelt. Wenn man jemanden sprechen wollte, nahm man den Hörer ab und das „Fräulein vom Amt“ stellte die Verbindung her.</p> <p>Ab den 1920er Jahren bekamen die Telefone Wählscheiben. Mit diesen wählte man die Nummer seines Gesprächspartners direkt.</p> <p>Das Funktelefon wurde bereits im Zweiten Weltkrieg für militärische Zwecke entwickelt. Seit den 1980er Jahren können alle damit telefonieren. Bei einer sehr großen Entfernung wird die Verbindung mithilfe von Satelliten hergestellt.</p>
------	--

AB 2	
AB 3	<p>1. Zeile von links nach rechts: Eisenbahn * Fahrrad * Telefon 2. Zeile: Dampfschiff * Flugzeug * Raddampfer 3. Zeile: Auto * Postmarke * Schiffsschraube</p>
AB 4	<p>1) Emil Berliner erfand die Schallplatte aus Wachsmasse mit Rillen. * Der Amerikaner Edison erfand auch den Kinetografen. Dieser war die erste Filmkamera. 2) gelungener Versuch mit Telegraf * Was hat Gott bewirkt?</p>
Wiederholung	<p>1) James Watt: Dampfmaschine * Thomas Alva Edison: Glühlampe * Ehepaar Curie: Radioaktivität * Joseph Ressel: Schiffsschraube 2) Es gab die ersten Schutzimpfungen gegen Krankheitserreger. Neue Heilmittel wie zum Beispiel das Penicillin wurden entdeckt. 3) Auto * Flugzeug * Postmarke * Eisenbahn * Raddampfer * Telefon 4) England * Landwirtschaft * Vermögen * Seifenherstellung 5) richtige Aussagen: A * D * F * G 6) Großbürgertum: Unternehmer * Mittelschicht: Beamte * Kleinbürgertum: Handwerker 7) In London schrieb Karl Marx sein Buch „Das Kapital“. Gemeinsam mit Friedrich Engels entwickelte er 1848 ein neues politisches Programm - den Kommunismus.</p>

DIE DONAUMONARCHIE (Kapitel 25 – 29)

1. LERNZIELE:

Die Schüler und Schülerinnen sollen:

- die Regierungsform Neoabsolutismus kennen lernen,
- von liberalen und nationalen Ideen erfahren,
- die Unterschiede zwischen Großdeutscher- und Kleindeutscher Lösung wissen,
- von der Bedeutung der Schlacht bei Königgrätz erfahren,
- die italienische Einigung als Grundlage für die Bildung eines Nationalstaates nachvollziehen können,
- von der Gründung des Roten Kreuzes wissen und dessen Bedeutung für humanitäre Hilfe erfassen können,
- über die Nationalitäten in der Donaumonarchie Bescheid wissen,
- den österreichisch-ungarischen Ausgleich und seine Bedeutung für die anderen Nationalitäten der Donaumonarchie kennen lernen,
- die Gesetze über die bürgerlichen Grundrechte kennen lernen,
- von der Benachteiligung der Mehrheit der Bevölkerung durch das Zensus- und das Kurienwahlrecht wissen,
- sich mit den Lebensbedingungen der Arbeiter und Arbeiterinnen in der zweiten Hälfte des 19. Jh. auseinandersetzen,
- die ersten Sozialgesetze kennen lernen und von der Bildung der ersten Interessensvertretungen erfahren,
- von der Gründung der Sozialdemokratischen und der Christlichsozialen Partei Österreichs wissen,
- Kunststile wie Historismus und Jugendstil kennenlernen,
- vom Alltag der Menschen in Wien um 1900 erfahren.

2. HANDLUNGSORIENTIERTER UNTERRICHT (Ideen für Rollenspiele, Bastel- und Malanleitungen usw.):

- Projekt: Mein Bezirk/Gemeinde um 1900
- alte Rezepte der Donaumonarchie suchen, deren Entstehungsgeschichte recherchieren und nachkochen
- Portfoliomappe mit Lebensläufen von Franz Joseph, Sisi, Rudolph, Maximilian und Bertha von Suttner erstellen lassen
- Mit dem Internet die Entstehungsgeschichte des Nobelpreises recherchieren und eine Liste von österreichischen Nobelpreisträgern erstellen lassen
- Lehrsprüche aus dieser Zeit sammeln und besprechen – siehe AB
- Gebäude des Historismus und Jugendstil in der Wohnumgebung suchen lassen, fotografieren und eine Ausstellung machen
- Familiengeschichte erstellen: Interviews mit Großeltern/Eltern führen – wie lebte meine Familie um 1900?
- Jugendstilornamente entwerfen, zeichnen und malen
- Steckbriefe von berühmten Künstlern des Jugendstils erstellen
- Rollenspiel: Eine Schulstunde im 19. Jahrhundert

ROLLENSPIEL: EINE SCHULSTUNDE IM 19. JH.

Material:

Kopiervorlagen: Sinnsprüche; Mathematikaufgaben; Schiefertafeln (Baumarkt); Kreide, Schreibfeder, Tinte

Ablauf:

- Kinder und Lehrer/innen sollen sich für diesen Tag bewusst konservativ anziehen (schwarzer Pullover, weiße Bluse oder Hemd, langes Haar zu Zöpfen binden usw.)
- Alle Tische der Klasse in Reihen aufstellen lassen
- Lehrertisch wenn möglich auf ein Podest stellen
- Bild von Franz Joseph oder „erbauliche Sprichwörter“ (Kopiervorlage) auf großem Plakat an Wand hängen
- Mädchen auf eine Seite, Burschen auf die andere Seite setzen lassen
- Beginn der Stunde: Respektvoller Gruß zu Beginn; setzen lassen
- Kinder müssen gerade sitzen – wer nicht folgt, muss Hände auf dem Rücken falten; striktes Redeverbot
- Schüler/innen das Einmaleins im Chor aufsagen lassen; dann Rechenaufgaben auf Schiefertafel oder langem Streifen Papier lösen lassen
- Sinnsprüche von Kopiervorlage abschreiben lassen – wer redet, muss diese Aufgabe wiederholen
- Namen von Hauptstädten auf Tafel aufschreiben und im Chor wiederholen lassen
- Gedicht (Kopiervorlage) austeilen; schwierige alte Wörter gemeinsam klären und dann in Gruppen vor der Klasse vortragen lassen
- Zum Schluss gemeinsame Reflexion mit der Klasse (Ordnungsprinzipien, Sinnsprüche); auch Strafen der damaligen Zeit besprechen (mit Lineal auf Handknöchel schlagen, mit Rohrstock verprügeln)
- Schüler/innen sollen Eltern und Großeltern befragen: Wie war die Erziehung früher?

MAL- UND BASTELANLEITUNG: JUGENDSTILSCHABLONEN ENTWERFEN**Material:**

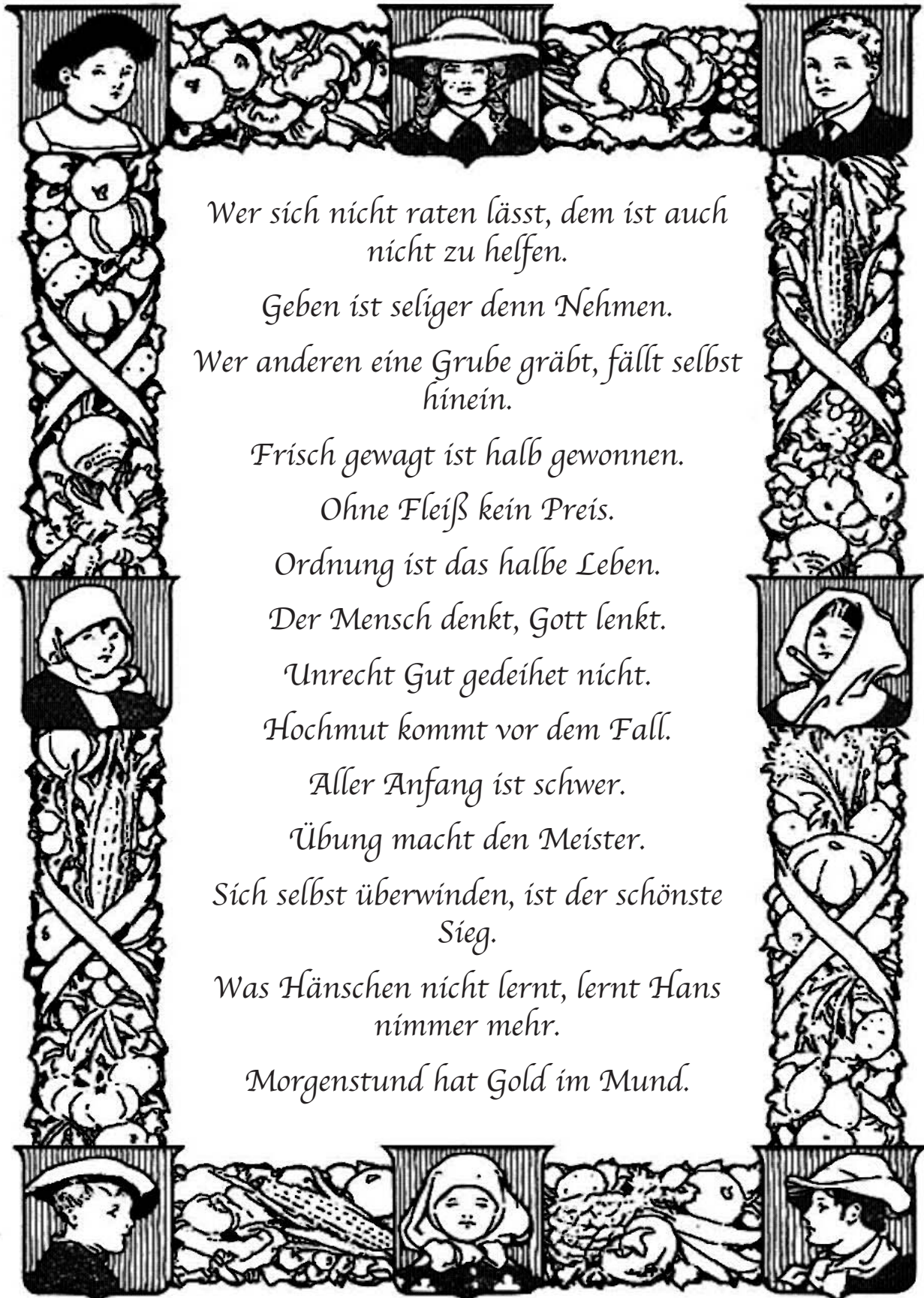
- Karton oder dickes braunes Packpapier
- harter Pinsel
- Zeichenpapier
- kleine, spitze Schere

Ablauf:

- Muster von Ornament auf Zeichenpapier entwerfen
- dann auf Karton oder Packpapier übertragen und zu Schablonen ausschneiden
- mit diesen Schablonen kann man Vasen, Buchumschläge, Klassenwände usw. bemalen

3. LEHRAUSGÄNGE/EXKURSIONEN

- Bezirksmuseum oder Gemeindemuseum in der näheren Umgebung
- Historisches Museum der Stadt Wien (Wien)
- Hofburg: Kaiserappartements und Silberkammer (Wien)
- Sigmund Freud Museum (Wien)
- Kaiservilla Bad Ischl (Oberösterreich)



*Wer sich nicht raten lässt, dem ist auch
nicht zu helfen.*

Geben ist seliger denn Nehmen.

*Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst
hinein.*

Frisch gewagt ist halb gewonnen.

Ohne Fleiß kein Preis.

Ordnung ist das halbe Leben.

Der Mensch denkt, Gott lenkt.

Unrecht Gut gedeihet nicht.

Hochmut kommt vor dem Fall.

Aller Anfang ist schwer.

Übung macht den Meister.

*Sich selbst überwinden, ist der schönste
Sieg.*

*Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans
nimmer mehr.*

Morgenstund hat Gold im Mund.

Wie man's treibt, so geht's

Hans war im Kinderrocke schon
Ein ungezogner Knabe:
Keck sprach er allen Menschen Hohn;
Das war so seine Gabe.



Mit seiner Kraft wuchs auch sein Muth,
Sein Ungestümm, sein Toben.
Kein Nachbar war dem Knaben gut,
Kein Lehrer wollt ihn loben.

Er sprang, er lief, er kletterte
Hoch über über Zaun und Ecken;
Oft schrie die Mutter Ach und Weh!
Und sah es an mit Schrecken.



Kein Graben war für ihn zu breit,
er musst hinüberspringen.
Doch wollte die Verwegenheit
Nicht immer ihm gelingen.

Das Sitzen war nun gar sein Tod,
Das Lernen seine Plage;
Die Lehrer hatten ihre Noth,
Und führten bittre Klage.

Nun wuchs der Bursche so heran
Im zügellosen Wesen;
Der Bart verkündete den Mann,
Doch konnt der Mann kaum lesen.



Leer war der Kopf, und roh der Sinn,
Wild, ungestümm und flüchtig;
Die edle Jugendzeit war hin,
Zu nichts war Hans nun tüchtig.

Groß war er wohl, doch ungeschickt,
Und seiner Aeltern Schande.
Zuletzt gieng er, vom Schimpf gedrückt,
Aus seinem Vaterlande.



Was half ihm das? – Ihm fehlte stets
Geschick, und Brod, und Ehre:
Denn, Knaben, wie man's treibt, so geht's.
Merkt euch die weise Lehre!

Arbeitsblatt 4 / Kopiervorlage	Donaumonarchie
Name:	Datum:

„A Schmarrn, des am Kaiser zu servieren!“

Um die Herkunft des Kaiserschmarrn ranken sich viele Geschichten. **Eine davon kannst du hier lesen, wenn du den Code knackst. Schreibe die verschlüsselten Wörter auf die rechte Seite des Buches!**

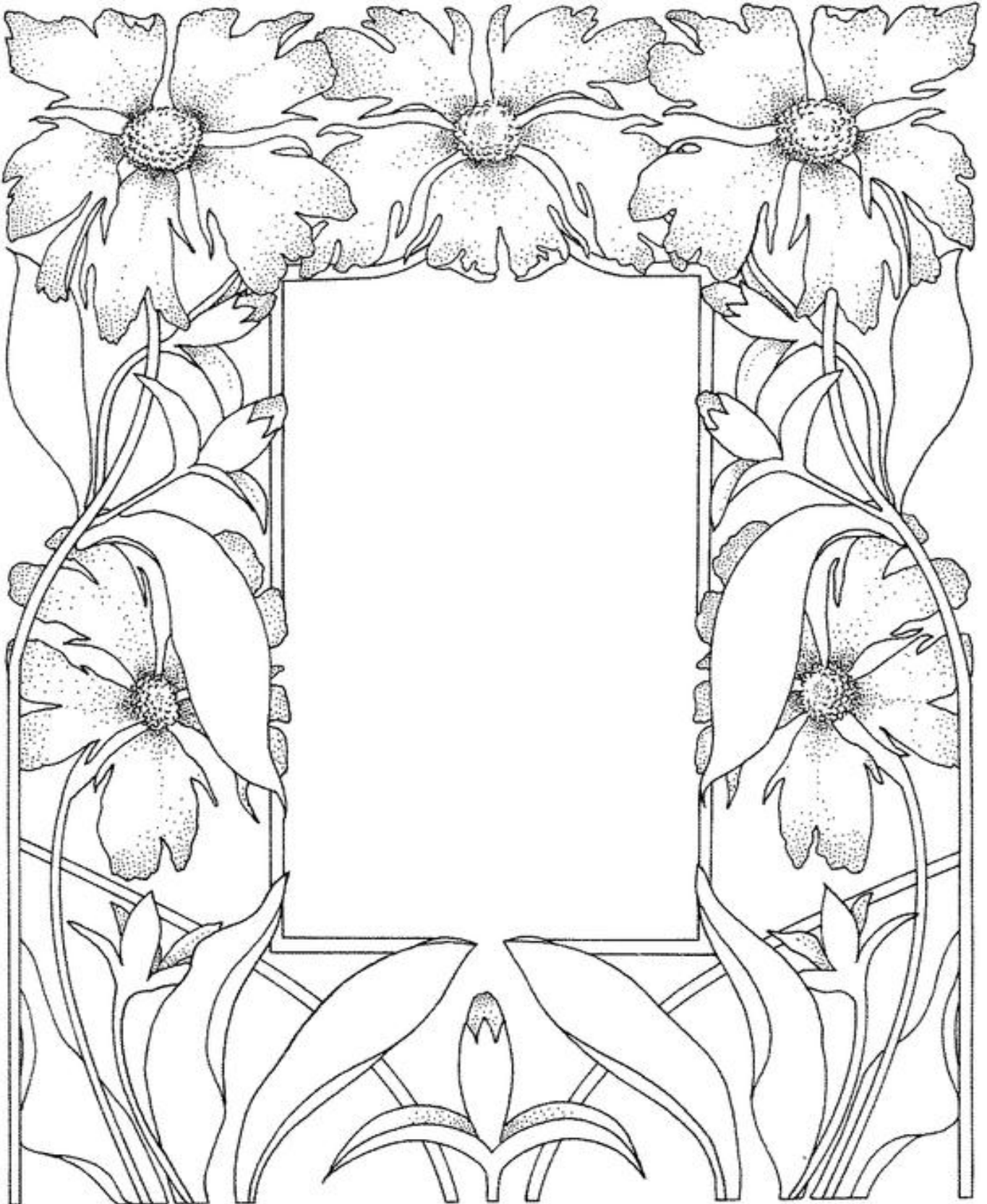
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

Kaiser 6 * 18 * 1 * 14 * 26 Joseph liebte
 5 * 19, Palatschinken zu essen. Es
 geschah 15 * 6 * 20, dass dem
 11 * 15 * 3 * 8 die Palatschinken
 misslangen. Sie 23 * 21 * 18 * 4 * 5 * 14
 zerrissen 21 * 14 * 4 dem
 16 * 5 * 18 * 19 * 15 * 14 * 1 * 12
 gegeben. 4 * 9 * 5 Begründung war
 „A 19 * 3 * 8 * 13 * 1 * 18 * 18 * 14 des
 am 11 * 1 * 9 * 19 * 5 * 18 zu
 19 * 5 * 18 * 22 * 9 * 5 * 18 * 5 * 14“.



Arbeitsblatt 5 / Kopiervorlage	Donaumonarchie
Name:	Datum:

Hier siehst du eine alte Seite aus einem Freundschaftsbuch (Stammbuch). **Schreibe mit deiner schönsten Schrift einen schönen Spruch hinein! Zum Schluss male den Jugendstilrahmen besonders farbenprächtig an!**



Wiederholung	Donaumonarchie
Name:	Datum:

1) Wer ist das?

5/



Name: _____

Land: _____

Regierungsbeginn: _____

War verheiratet mit: _____

Regierte absolut aufgeklärt

2) Setze den richtigen Buchstaben ein!

4/

A	Guiseppe Garibaldi
B	Wilhelm IV.
C	Großdeutsche Lösung
D	Kleindeutsche Lösung

	Einigung Deutschlands unter österreichischer Führung
	Deutscher Kaiser
	Einigung Deutschlands unter preußischer Führung
	Italienischer Freiheitskämpfer

3) Jahreszahlenquiz: Setze die Ereignisse zu den passenden Jahreszahlen!

3/

1859	
1866	
Schlacht bei Königgrätz * Schlacht von Solferino	

4) In welche zwei gleichberechtigte Reichshälften wurde die Monarchie 1867 geteilt?

2/

a) _____ Reichshälfte

b) _____ Reichshälfte

5) Ordne mit Pfeilen richtig zu!

5/

Gulden	•	Wählen darf, wer eine bestimmte Summe Steuern im Jahr bezahlt.
Realunion	•	Währung in Österreich zwischen 1857 und 1899
Personalunion	•	Gemeinsame Ministerien von Österreich-Ungarn
Zensuswahlrecht	•	Der Wert der Stimme ist von der Zugehörigkeit zu einer Wählergruppe abhängig.
Kurienwahlrecht	•	Kaiser von Österreich und König von Ungarn

6) Ordne richtig zu!

5/

Gründung 1896 – Karl Lueger * Einkaufsgenossenschaften * Zusammenschluss von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen * Gründung 1874 – Viktor Adler * Verkaufsgenossenschaften

Gewerkschaften: _____

Konsumvereine: _____

Bäuerliche Genossenschaften: _____

Sozialdemokratische Partei Österreichs: _____

Christlichsoziale Partei Österreichs: _____

7) Bilderquiz - Beschrifte folgende Gebäude!

3/



24 - 27: Du bist Geschichtsmeister/Geschichtsmeisterin.
 21 - 23: Du hast dir viel gemerkt.
 17 - 20: Du weißt schon einiges.
 13 - 16: Du solltest noch viel üben!
 unter 13: Du solltest diese Kapitel im Buch noch einmal durchlesen!

K.25/S. 121/1	Die politischen Freiheiten wurden beseitigt. * Der Reichstag wurde aufgelöst. * Die Verfassung wurde wieder außer Kraft gesetzt.
K.25/S. 121/2	
K.25/S. 122/3	1. Neoabsolutismus * 2. Königgrätz * Garibaldi
K.25/S. 122/4	Roter Halbmond * Roter Löwe * Rotes Kreuz * Roter Davidstern
K.26/S. 125/2	von oben nach unten: 2 * 1 * 3
K.26/S. 126/3	Votivkirche
K.26/S. 126/4	Die märchenhafte Kaiserin – Elisabeth von Österreich Elisabeth verbringt eine unbeschwerter Kindheit in Possenhofen am Starnberger See. In Bad Ischl verliebt sich Franz Joseph in die erst 15-jährige Sisi. Mit 16 Jahren heiratet sie Franz Joseph. Elisabeth gilt als eine der schönsten Frauen ihrer Zeit. Sie trägt bevorzugt eine Kronenfrisur. Da sie sehr auf ihre Figur achtet, isst sie rohes Eiweiß, trinkt den Saft von Rindfleisch und turnt viel mit Ringen, Reck und Hanteln. Sie hat drei Töchter und einen Sohn. Um den strengen Hofleben zu entgehen, unternimmt sie viele Reisen. In Genf wird sie 1898 von einem Attentäter tödlich mit einer Feile verletzt.
K.28/S. 131/2	Franz Joseph
K.28/S. 131/3	
K.28/S. 132/4	von links nach rechts: C * A * D * B

Lösungen LehrerInnenheft S. 63 - 69

AB 2	Addition: 5 669 * 4 801 * 11 248 Multiplikation: 472 263 * 4 205 265 Subtraktion: 650 * 45 127 Division: 374 601
AB 4	Franz *es * oft * Koch * wurden * und * Personal * Die * Schmarrn * Kaiser * servieren
Wiederholung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kaiser Franz Joseph I. * Österreich * 1848 * Elisabeth (Sisi) * absolut 2. C * B * D * A 3. 1859: Schlacht von Soferino * 1866: Schlacht bei Königgrätz 4. a) Österreichische Reichshälfte * b) Ungarische Reichshälfte 5. Gulden: Währung in Österreich zwischen 1857 und 1899 * Realunion: Gemeinsame Ministerien von Österreich-Ungarn * Personalunion: Kaiser von Österreich und König von Ungarn * Zensuswahlrecht: Wählen darf, wer eine bestimmte Summe Steuern im Jahr bezahlte. * Kurienwahlrecht: Wert der Stimme ist von Zugehörigkeit zur Wählergruppe abhängig. 6. Gewerkschaften: Zusammenschluss von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen Konsumvereine: Einkaufsgenossenschaften Bäuerliche Genossenschaften: Verkaufsgenossenschaften Sozialdemokratische Partei Österreichs: Gründung 1874 - Viktor Adler Christlichsoziale Partei Österreichs: Gründung 1896 - Karl Lueger 7. Parlament * Rathaus * Burgtheater

DER ERSTE WELTKRIEG (Kapitel 30 – 32)

1. LERNZIELE:

Die Schüler und Schülerinnen sollen:

- erkennen, aus welchen Gründen imperialistische Staaten Kolonien gründeten,
- das Leben in den kolonialisierten Gebieten kennen lernen,
- Nationalismus und seine politische Auswirkungen und Gefahren erkennen,
- Imperialismus, Nationalismus, Aufrüstung und Blockbildung als Gründe für den Ersten Weltkrieg kennen lernen,
- begreifen, dass im Ersten Weltkrieg moderne Waffen zu einem besonders grausamen Krieg führten,
- von den Folgen und Auswirkungen des Ersten Weltkrieges wissen,
- die Aufgaben des Völkerbundes kennen.

2. HANDLUNGSORIENTIERTER UNTERRICHT (Ideen für Rollenspiele, Bastel- und Malanleitungen usw.):

- Rollenspiel – Streitgespräch zwischen einem Kriegsgegner und einem Kriegsbefürworter
- Film: „Im Westen nichts Neues!“
- Beschreibung der Situation an der Front (in der Heimat): An einen Freund/eine Freundin einen Brief schreiben: von der Front (aus der Heimat)
- Informationen über das Rote Kreuz sammeln. Welche Aufgaben konnte die Organisation damals übernehmen, welche übernimmt sie heute?

KOCHEN IN NOTZEITEN:

Brennnesselsuppe

Zutaten:

1 kg Brennnesseln, 2 bis 3 Zwiebeln, 1 Scheibe Brot, 2 EL Fett, Salz

Zubereitung:

Gepflückte Brennnesseln 3 bis 4 Stunden in kaltem Wasser einweichen. Zwiebeln würfeln und im Fett anbraten. Die Brennnesseln schneiden und zu den Zwiebeln geben. Mit Wasser aufgießen und eine Scheibe Brot mitkochen lassen. Zum Schluss mit Salz würzen.

Brotsuppe

Zutaten:

½ kg Schwarzbrot, 1 Zwiebel, 8 dag Fett, 3 ½ l Wasser, Salz

Zubereitung:

Brot würfeln, in heißem Fett gemeinsam mit der Zwiebel anrösten; danach mit kaltem Salzwasser aufgießen. Alles gut verkochen lassen und anschließend passieren.

3. LEHRAUSGÄNGE/EXKURSIONEN

- Heeresgeschichtliches Museum (Wien)
- Österreichische Mediathek (Audiovisuelles Archiv) im Technischen Museum (Wien)
- Militärmuseum Sonntagberg (Niederösterreich)
- Erzherzog Franz Ferdinand Museum in Schloss Artstetten (Niederösterreich)
- Museum im Dorf, Molln (Oberösterreich)
- Das Museum im Tabor in Feldbach (Steiermark)
- „Museum 1915/18“ Kötschach-Mauthen (Kärnten)
- Tiroler Kaiser Jäger Museum Bergisel, Innsbruck (Tirol)
- Haus der Völker - Museum für Kunst und Ethnographie (Tirol)
- Militärmuseum im Martinsturm, Bregenz (Vorarlberg)

Arbeitsblatt 1 / Kopiervorlage	Erster Weltkrieg
Name:	Datum:

Wer bin ich?

Hier erzählen einige Personen aus ihrem Leben. **Du sollst erkennen, wer diese Personen sind!**

1. Person: Ich bin: _____

Ich wuchs als Tochter böhmischer Adelige behütet auf. Als Kind und Jugendliche lernte ich mehrere Sprachen, beschäftigte mich mit Musik und reiste viel. Nachdem unser Familienvermögen aufgebraucht war, nahm ich in Wien eine Stelle als Gouvernante (Erzieherin) an. Dort lernte ich meinen späteren Mann kennen. Unseren Lebensunterhalt verdienten wir mit dem Schreiben von Kurzgeschichten, Romanen und Zeitungsartikeln. In meinem berühmtesten Roman beschrieb ich die Schrecken des Krieges. Für dieses Werk erhielt ich als erste Frau den Friedensnobelpreis.

2. Person: Ich bin: _____

Ich wurde 1863 als Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig geboren. Kaiser Franz Joseph I. war mein Onkel. Verheiratet war ich mit Sophie Gräfin Chotek. Obwohl ich Thronfolger war, hatte ich auf das politische Geschehen nur wenig Einfluss. Meine liebste Beschäftigung war die Jagd. Im Juni 1914 reiste ich mit meiner Gattin nach Sarajewo, wo wir einem Attentat zum Opfer fielen. Begraben wurden wir in unserem Schloss Artstetten in Niederösterreich. Heute gibt es dort auch ein Museum.

4. Person: Ich bin: _____

Ich bestieg bereits mit 18 Jahren den österreichischen Thron. Mit 24 Jahren heiratete ich gegen den Willen meiner Mutter. Anders als mein Vorgänger regierte ich meine Länder absolut. Einen Aufstand in Ungarn ließ ich mit militärischer Gewalt niederschlagen. Beinahe 20 Jahre später kam es zum Ausgleich mit Ungarn. Großen Anteil daran hatte meine Gattin. Seither gab es die „kaiserlich-königliche“ Doppelmonarchie. In meinem langen Leben musste ich viele Schicksalsschläge hinnehmen. Mein ältester Sohn nahm sich das Leben und meine geliebte Frau wurde ermordet.



Bertha von Suttner



Franz Ferdinand

Franz Joseph



Arbeitsblatt 3 / Kopiervorlage	Erster Weltkrieg
Name:	Datum:

Überblick - Erster Weltkrieg

Erstelle einen Überblick zum Ersten Weltkrieg! Nimm dazu die Stichwörter im Kästchen zu Hilfe!

Zerfall der Monarchie * nationale Spannungen in Europa * Kämpfe im Schützengraben * Giftgaseinsatz * Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand in Sarajevo. * Entente * Bündnissysteme in Europa * Mittelmächte * Bombenangriffe aus der Luft * Ausrufung der Republik Deutsch-Österreich * 1914 – 1918

BÜNDNISSE:	1. _____ 2. _____
URSACHEN:	1. _____ 2. Wettrüsten der europäischen Großmächte 3. _____
ANLASS:	1. _____ _____
SCHRECKEN DES KRIEGES:	1. _____ 2. _____ 3. _____
DAUER DES KRIEGES:	1. _____
NACH DEM KRIEG:	1. _____ 2. _____

Arbeitsblatt 4 / Kopiervorlage	Erster Weltkrieg
Name:	Datum:

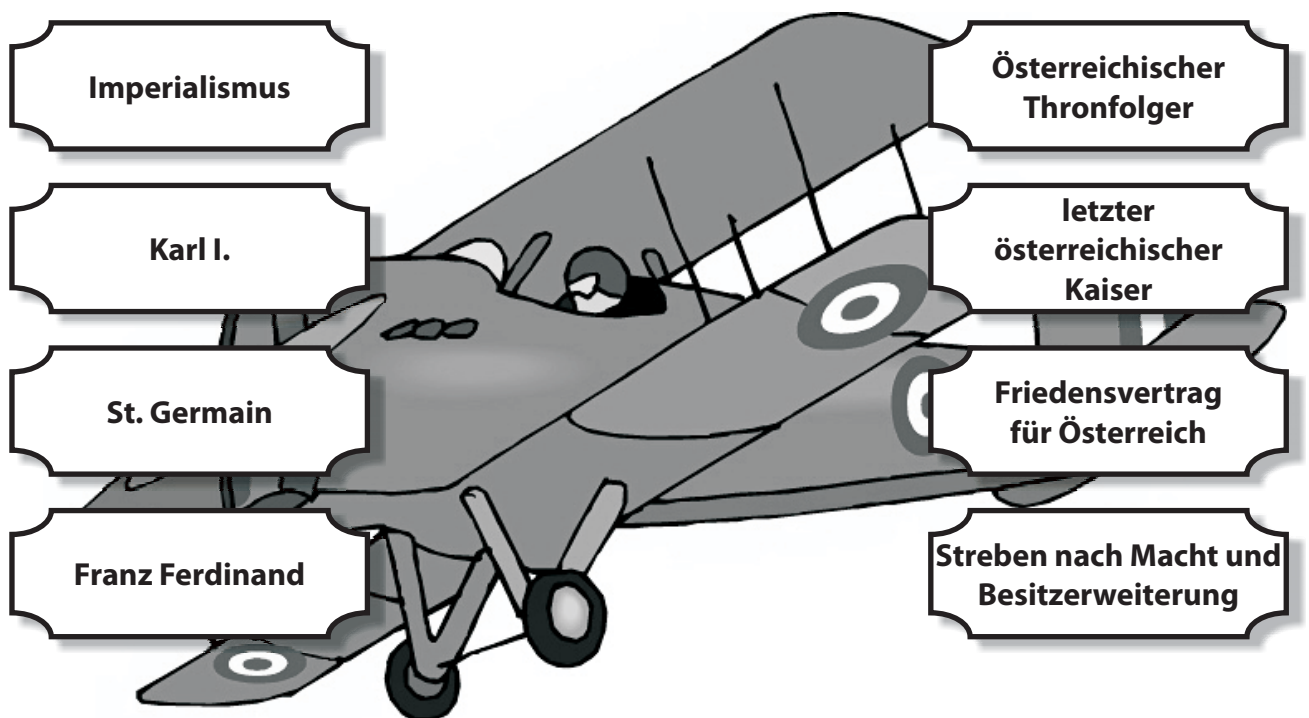
Rätselblatt

1) Richtig oder falsch? Ringle ein! Dann setze das Lösungswort unten in den Satz ein!

	RICHTIG	FALSCH
Abraham Lincoln wollte die Sklaverei nicht abschaffen.	B	S
Cecil Rhodes sah in den Briten „die erste Rasse der Welt“.	E	D
Livingstone bereiste Afrika mit dem Flugzeug.	E	R
Aus den Kolonien wurden Rohstoffe in die europäischen Industriestaaten gebracht.	B	N
Kaiser Franz Joseph starb im Jahr 1927.	A	I
1917 kamen die Bolschewiken in Russland an die Macht.	E	W
Am 12. November 1918 wurde die Republik Deutsch-Österreich ausgerufen.	N	A

LÖSUNG: Österreich-Ungarn erklärt den Krieg.

2) Was gehört zusammen? Bemale die passenden Paare mit der gleichen Farbe!



Wiederholung	Erster Weltkrieg
Name:	Datum:

1) Wer ist das?

6/

	Er entdeckte die Viktoriafälle.
	Sie erhielt für ihren Roman „Die Waffen nieder“ den Friedensnobelpreis.
	Er regierte Österreich 68 Jahre lang.
	Er war österreichischer Thronfolger und fiel einem Attentat zum Opfer.
	Er war der letzte Kaiser von Österreich-Ungarn.
	Er war der Anführer der Bolschewiken.
Lenin * Livingstone * Karl I. * Bertha von Suttner * Franz Joseph I. * Franz Ferdinand	

2) Erkläre folgende Begriffe mit Hilfe der Wortliste!

4/

Imperialismus: _____

Nationalismus: _____

Patriotismus: _____

Entente: _____

Liebe zum Vaterland * Macht- und Besitzerweiterung der Industriestaaten * Name für Bündnis auf Französisch * Glaube an die Bedeutung des eigenen Volkes

3) Welchem Bündnis gehörte Österreich-Ungarn an? Kreuze an!

1/

 Entente Liga Mittelmächte Union

4) Bring die Ereignisse in die richtige Reihenfolge, indem du die Nummern 1 bis 4 in die Kästchen schreibst! 4/

	Kriegseintritt der USA
	Kaiser Franz Joseph stirbt.
	Ausrufung der Ersten Republik in Wien
	Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand

5) Hier sind Fehler im Text. Schreib die richtigen Wörter darüber. 5/

Das Attentat von Budapest löste 1914 den Ersten Weltkrieg aus. Das Motiv des Attentäters war, Rache für die Unterdrückung der Tschechen in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie zu nehmen. Der österreichische Kaiser Karl I. erklärte Serbien den Krieg. Kurz darauf traten fast alle amerikanischen Staaten in den Krieg ein. Der Erste Weltkrieg dauerte fünf Jahre.

6) Beantworte folgende Fragen, indem du das Richtige ankreuzt! 3/

a) Wo wurde der Friedensvertrag für Deutschland geschlossen?

- Wien

 Versailles

 Venedig

 Paris

b) Was wurde 1916 in Österreich an die Bevölkerung ausgegeben?

- Fahrscheine

 Benzin

 Lebensmittelkarten

 Kuchen

c) Welche neue Waffe wurde zum ersten Mal im Ersten Weltkrieg eingesetzt?

- Speer

 Armbrust

 Kanone

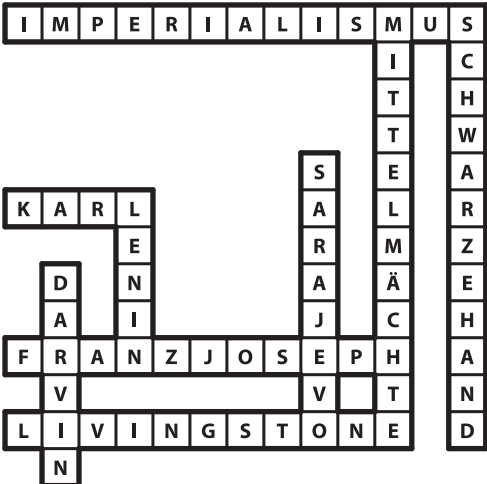
 Giftgas

21 - 23: Du bist Geschichtsmeister/Geschichtsmeisterin.
 18 - 20: Du hast dir viel gemerkt.
 15 - 17: Du weißt schon einiges.
 12 - 14: Du solltest noch viel üben!
 unter 12: Du solltest diese Kapitel im Buch noch einmal durchlesen!

Lösungen Buch S. 137 - 152

K.30/S. 141/2	Der Arzt David Livingstone entdeckte die Viktoriafälle . Er benannte sie nach der Königin Viktoria . Eine Inselgruppe im Nordpolarmeer erhielt den Namen Franz- Joseph-Land .																																																																																																																																																																																																				
K.30/S. 142/5	weißer Siedler in Afrika: Wir nehmen uns das beste Land. Abraham Lincoln: Sklaverei ist menschenunwürdig. Cecil Rhodes: Wir sind die erste Rasse der Welt. Besitzer einer Baumwollplantage in Amerika: Wir behandeln unsere Sklaven gut. Wir brauchen sie als Arbeiter für unsere Baumwollernte.																																																																																																																																																																																																				
K.31/S. 145/1	Mittelmächte: Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Osmanisches Reich, Bulgarien Entente: Frankreich, Russland, England, Serbien, Italien, Portugal, Griechenland, Rumänien																																																																																																																																																																																																				
K.31/S. 146/3	1. Charles Darwin * 2. Nobelpreis * 3. Entente																																																																																																																																																																																																				
K.31/S. 146/4	<table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center; width: 100%;"> <tr><td>M</td><td>S</td><td>R</td><td>K</td><td>R</td><td>O</td><td>R</td><td>X</td><td>K</td><td>S</td><td>L</td><td>Ö</td><td>N</td><td>Z</td></tr> <tr><td>Y</td><td>E</td><td>N</td><td>T</td><td>E</td><td>N</td><td>T</td><td>E</td><td>O</td><td>K</td><td>F</td><td>G</td><td>A</td><td>H</td></tr> <tr><td>P</td><td>U</td><td>R</td><td>D</td><td>R</td><td>M</td><td>C</td><td>N</td><td>L</td><td>F</td><td>J</td><td>R</td><td>T</td><td>G</td></tr> <tr><td>B</td><td>U</td><td>N</td><td>D</td><td>N</td><td>I</td><td>S</td><td>P</td><td>O</td><td>L</td><td>I</td><td>T</td><td>I</td><td>K</td></tr> <tr><td>H</td><td>V</td><td>B</td><td>S</td><td>R</td><td>P</td><td>U</td><td>Z</td><td>N</td><td>M</td><td>H</td><td>Q</td><td>O</td><td>V</td></tr> <tr><td>E</td><td>D</td><td>S</td><td>X</td><td>H</td><td>K</td><td>O</td><td>Z</td><td>I</td><td>F</td><td>N</td><td>K</td><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td>P</td><td>A</td><td>T</td><td>R</td><td>I</td><td>O</td><td>T</td><td>I</td><td>S</td><td>M</td><td>U</td><td>S</td><td>A</td><td>R</td></tr> <tr><td>T</td><td>V</td><td>H</td><td>F</td><td>W</td><td>O</td><td>H</td><td>T</td><td>A</td><td>B</td><td>D</td><td>N</td><td>L</td><td>U</td></tr> <tr><td>R</td><td>D</td><td>A</td><td>U</td><td>F</td><td>R</td><td>Ü</td><td>S</td><td>T</td><td>U</td><td>N</td><td>G</td><td>I</td><td>R</td></tr> <tr><td>Z</td><td>B</td><td>W</td><td>Q</td><td>P</td><td>K</td><td>L</td><td>D</td><td>I</td><td>Ü</td><td>Q</td><td>R</td><td>S</td><td>T</td></tr> <tr><td>V</td><td>M</td><td>T</td><td>Ö</td><td>E</td><td>R</td><td>F</td><td>V</td><td>O</td><td>B</td><td>N</td><td>G</td><td>M</td><td>E</td></tr> <tr><td>G</td><td>R</td><td>C</td><td>S</td><td>P</td><td>G</td><td>C</td><td>V</td><td>N</td><td>R</td><td>I</td><td>N</td><td>U</td><td>I</td></tr> <tr><td>I</td><td>M</td><td>P</td><td>E</td><td>R</td><td>I</td><td>A</td><td>L</td><td>I</td><td>S</td><td>M</td><td>U</td><td>S</td><td>L</td></tr> <tr><td>W</td><td>T</td><td>M</td><td>I</td><td>T</td><td>T</td><td>E</td><td>L</td><td>M</td><td>A</td><td>C</td><td>H</td><td>T</td><td>E</td></tr> </table>	M	S	R	K	R	O	R	X	K	S	L	Ö	N	Z	Y	E	N	T	E	N	T	E	O	K	F	G	A	H	P	U	R	D	R	M	C	N	L	F	J	R	T	G	B	U	N	D	N	I	S	P	O	L	I	T	I	K	H	V	B	S	R	P	U	Z	N	M	H	Q	O	V	E	D	S	X	H	K	O	Z	I	F	N	K	N	O	P	A	T	R	I	O	T	I	S	M	U	S	A	R	T	V	H	F	W	O	H	T	A	B	D	N	L	U	R	D	A	U	F	R	Ü	S	T	U	N	G	I	R	Z	B	W	Q	P	K	L	D	I	Ü	Q	R	S	T	V	M	T	Ö	E	R	F	V	O	B	N	G	M	E	G	R	C	S	P	G	C	V	N	R	I	N	U	I	I	M	P	E	R	I	A	L	I	S	M	U	S	L	W	T	M	I	T	T	E	L	M	A	C	H	T	E
M	S	R	K	R	O	R	X	K	S	L	Ö	N	Z																																																																																																																																																																																								
Y	E	N	T	E	N	T	E	O	K	F	G	A	H																																																																																																																																																																																								
P	U	R	D	R	M	C	N	L	F	J	R	T	G																																																																																																																																																																																								
B	U	N	D	N	I	S	P	O	L	I	T	I	K																																																																																																																																																																																								
H	V	B	S	R	P	U	Z	N	M	H	Q	O	V																																																																																																																																																																																								
E	D	S	X	H	K	O	Z	I	F	N	K	N	O																																																																																																																																																																																								
P	A	T	R	I	O	T	I	S	M	U	S	A	R																																																																																																																																																																																								
T	V	H	F	W	O	H	T	A	B	D	N	L	U																																																																																																																																																																																								
R	D	A	U	F	R	Ü	S	T	U	N	G	I	R																																																																																																																																																																																								
Z	B	W	Q	P	K	L	D	I	Ü	Q	R	S	T																																																																																																																																																																																								
V	M	T	Ö	E	R	F	V	O	B	N	G	M	E																																																																																																																																																																																								
G	R	C	S	P	G	C	V	N	R	I	N	U	I																																																																																																																																																																																								
I	M	P	E	R	I	A	L	I	S	M	U	S	L																																																																																																																																																																																								
W	T	M	I	T	T	E	L	M	A	C	H	T	E																																																																																																																																																																																								
K.32/S. 151/1	Weihnachtsfrieden: Die französischen (englischen) Soldaten hörten am Weihnachtsabend 1911 (1914) plötzlich Osterlieder (Weihnachtslieder) aus den Schützengräben der Deutschen. Es kam zu einem langen (kurzen) Waffenstillstand. Die befreundeten (verfeindeten) Soldaten trafen sich im Niemandsland, tauschten Coca Cola (Zigaretten) und Süßigkeiten aus. Sie spielten sogar Volleyball (Fußball) miteinander.																																																																																																																																																																																																				
K.32/S. 151/2	Lösungswort: KARL I.																																																																																																																																																																																																				
K.32/S. 152/3	Lösungswort: SARAJEVO																																																																																																																																																																																																				
K.32/S. 152/4	Franz Joseph I.: Kaiser von Österreich-Ungarn 1848 - 1916 Karl I.: letzter Kaiser von Österreich-Ungarn Nikolaus II.: letzter Zar von Russland Franz Ferdinand: Thronfolger von Österreich-Ungarn Wladimir Lenin: Anführer der Bolschewiken Sophie: Gattin von Franz Ferdinand																																																																																																																																																																																																				
Rätselblatt/ S. 153	SOMMER - SONNE - FERIEN																																																																																																																																																																																																				

Lösungen LehrerInnenheft S. 73 - 78

AB 1	1.Person: Bertha von Suttner * 2.Person: Franz Ferdinand * 3.Person: Franz Joseph
AB 2	
AB 3	<p>BÜNDNISSE: 1. Entente * 2. Mittelmächte URSACHEN: 1. nationale Spannungen in Europa * 2. Wettrüsten der europäischen Großmächte * 3. Bündnissysteme in Europa ANLASS: 1. Ermordung des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand in Sarajevo SCHRECKEN DES KRIEGES: 1. Kämpfe im Schützengraben * 2. Giftgaseinsatz * 3. Bombenangriffe aus der Luft DAUER DES KRIEGES: 1. 1914 – 1918 NACH DEM KRIEG: 1. Zerfall der Monarchie * 2. Ausrufung der Republik Deutsch-Österreich</p>
AB 4/1	LÖSUNG: Österreich-Ungarn erklärt SERBIEN den Krieg.
AB 4/2	Imperialismus - Streben nach Macht und Besitzerweiterung * Karl I. - letzter österreichischer Kaiser * St. Germain - Friedensvertrag für Österreich * Franz Ferdinand - österreichischer Thronfolger
Wiederholung	<p>1) von oben nach unten: Livingstone * Bertha von Suttner * Franz Joseph I. * Franz Ferdinand * Karl I. * Lenin 2) Imperialismus: Macht- und Besitzerweiterung der Industriestaaten Nationalismus: Glaube an die Bedeutung des eigenen Volkes Patriotismus: Liebe zum Vaterland Entente: Name für Bündnis auf Französisch 3) Mittelmächte 4) von oben nach unten: 3 * 2 * 4 * 1 5) Das Attentat von Sarajevo löste 1914 den Ersten Weltkrieg aus. Das Motiv des Attentäters war, Rache für die Unterdrückung der Serben in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie zu nehmen. Der österreichische Kaiser Franz Joseph I erklärte Serbien den Krieg. Kurz darauf traten fast alle europäischen Staaten in den Krieg ein. Der Erste Weltkrieg dauerte vier Jahre. 6) a) Versailles B) Lebensmittelkarten C) Giftgas</p>